

# **Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel** (Hochschule für Kirche und Diakonie)

## **KOMMENTAR ZUM VORLESUNGSVERZEICHNIS**

### **Wintersemester 2017/2018**

Die Lehrveranstaltungen sind in der Reihenfolge und mit der Nummerierung des Vorlesungsverzeichnisses aufgeführt.

Die Kommentare sind gegliedert in:

- |   |                               |  |
|---|-------------------------------|--|
| 1 | INHALT                        | Angaben zu Inhalt und Lehrzielen   |
| 2 | LITERATUR                     | Literaturangaben   |
| 3 | VORAUSSETZUNGEN               | Angaben über Voraussetzungen und Teilnahmebedingungen  |
| 4 | ANFORDERUNGEN                 | Anforderungen an die Mitarbeit, Bedingungen für die Erteilung von Bescheinigungen                          |
| 5 | LEISTUNGSPUNKTE UND PRÜFUNGEN | Angaben der Leistungspunkte, die durch Teilnahme an der Lehrveranstaltung und durch Prüfungen möglich sind |

## 001 STUDIENWOCHE (2stündig)

KiHo/ThZW

### **DIE NEUE RECHTE ALS HERAUS- FORDERUNG FÜR THEOLOGIE UND KIRCHE**

**11.-15.12.2017**

Verwendbarkeit: ID, WB

#### **1 INHALT**

Die Studienwoche will zum einen grundlegende Informationen zu den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen geben und danach fragen, welche Antworten Theologie und Kirche auf die Herausforderungen zu bieten haben, die die aktuellen Diskussionen aufwerfen: Was bedeutet aus biblischer Sicht der Begriff „Volk“? Wie können wir von christlicher Identität sprechen? Selbstkritisch soll aber auch danach gefragt werden, welchen Anteil christliche Theologien an der Entstehung antijüdischer und antiislamischer Haltungen haben. Ein Themenschwerpunkt wird sich den medialen Strategien rechter Bewegungen in sozialen Netzwerken widmen.

Die Ergebnisse der Studienwoche sollen in Form einer Argumentationshilfe dokumentiert werden. Geplant ist zudem ein Politisches Nachtgebet und ein Poetry/Preacher-Slam zum Thema.

Ein Programmheft zur Studienwoche erscheint im November 2017.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

## 002 ÜBUNG (2stündig)

Herfurth/ Krumm

### **EINFÜHRUNG IN DAS THEOLOGIESTUDIUM**

Zeit: montags: 15.15-17.00 Uhr bis Weihnachten

Termine: Block: 16. - 17.10.2017

Ort: Block Raum 3, montags Raum 5

Verwendbarkeit: GM

#### **1 INHALT**

Was mache ich, wenn ich Theologie studiere? Diese Frage stellt sich jede Studienanfängerin und jeder Studienanfänger, ausgesprochen oder unausgesprochen. Der Sinn der Übung ist es, diese Frage explizit zu stellen und an ihrer Beantwortung zu arbeiten. Dabei sollen die Dimensionen, die in dieser Frage je nach Betonung stecken, klarwerden:

- Was mache ich, wenn ich *Theologie* studiere? Was bedeutet Theologie? Inwiefern ist Theologie eine Wissenschaft? Wieso ist das Studium Voraussetzung für den Beruf des Pfarrers bzw. der Pfarrerin? Welche Fragestellungen und Themen kommen im Studium auf mich zu?

- Was mache ich, wenn ich Theologie *studiere*? Wie funktioniert „studieren“? Welche Arbeitsformen gibt es? Welche Hilfsmittel gibt es? Wie strukturiere ich mein Studium? Und was sind eigentlich Module?

- Was mache *ich*, wenn ich Theologie studiere? Was hat Theologie mit mir und meiner Biographie zu tun? Hat das Studium etwas mit meinem Glauben, meiner Religiosität, meiner Art zu leben zu tun?

Diese Fragen wollen wir in der Auseinandersetzung miteinander und mit Texten reflektieren.

## **2 LITERATUR**

Literatur zur Einführung wird im Laufe der Übung vorgestellt.

Empfehlung für die, die vorab etwas lesen wollen: Jung, Martin H.: Einführung in die Theologie, Darmstadt 2004.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Veranstaltung findet nur im Wintersemester statt und ist obligatorisch für alle Studierenden im ersten oder zweiten Semester.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### **003 SOZIETÄT (1stündig)**

Janssen

## **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE UND GESCHLECHTERFORSCHUNG**

Zeit: 19.30-21.30 Uhr

Termine: mittwochs, einmal im Monat, Termine folgen

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID II, WB

## **1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten und Besprechung wichtiger Neuerscheinungen aus der Feministischen Theologie und der Theoriebildung in den interdisziplinären Gender Studies.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse und Freude an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit und Kenntnisse in feministischer Theologie und der Geschlechterforschung werden vorausgesetzt. Die Sozietät ist für Theologiestudierende, Theolog\_innen im kirchlichen Dienst, Doktorand\_innen und Habilitand\_innen geeignet.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Lektüre der Texte zur Vorbereitung und Freude am Diskutieren und Weiterdenken.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

# **I. Das Alte Testament und seine Umwelt**

### **101 VORLESUNG (2stündig)**

Vieweger

# **DIE GESCHICHTE DES VOLKES ISRAEL VON DER KLASSISCHEN KÖNIGSZEIT BIS ZUM ENDE DES BAR KOCHBA AUFSTANDES**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, AM AT, WB

## **1 INHALT**

In der Vorlesung wird ein Abriss der israelitischen Geschichte vom Beginn des Königtums bis zur Niederlage im Bar Kochba-Aufstand dargestellt.

Die Zeitgeschichte des Alten Testaments soll in der Verflechtung ihrer politischen, ökonomischen, kulturellen und vor allem religionsgeschichtlichen Dimensionen in Verbindung mit der Kultur des Alten Orients dargestellt und begründet werden. Dazu werden alttestamentliche Nachrichten, außertestamentliche Texte sowie Befunde der archäologischen Forschung herangezogen.

## **2 LITERATUR**

Von den Darstellungen der Geschichte Israels werden exemplarisch benannt: Noth, 1986<sup>10</sup>; Herrmann 1980<sup>2</sup>; Donner 1984/6; Gunneweg, 1989<sup>8</sup>. Zur Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit Albertz <sup>2</sup>1996/97.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Hebräischkenntnisse

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **102 PROSEMINAR (3stündig):**

Vieweger

### **EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN**

Zeit: 14.15-17.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM AT, WB

## **1 INHALT**

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, hebräische Texte des Alten Testaments methodisch sauber exegesieren zu lernen, um ihnen ein angemessenes Verständnis zu sichern. Anhand ausgewählter Texte der Genesis soll die historisch-kritische Textinterpretation erarbeitet und gemeinsam eingeübt werden. An ausgewählten Beispielen wird dabei die Textgeschichte des Alten Testaments, das geschichtliche Umfeld alttestamentlicher Textentstehung und deren Überlieferungsprozess dargestellt.

Nicht unberücksichtigt bleiben soll, wie schließlich Beobachtungen und Überlegungen zum Text in eine wissenschaftliche Darstellungsform gebracht werden können.

## 2 LITERATUR

Neben den einschlägigen Kommentaren zum Buch Josua siehe auch die Arbeitsbücher zur Exegese des Alten Testaments, wie z.B. G. Fohrer, u.a., Exegese des Alten Testaments, UTB, Heidelberg <sup>6</sup>1993, S. Kreuzer/D. Vieweger, Proseminar, Altes Testament, Stuttgart <sup>2</sup>2005; O. H. Steck, Exegese des Alten Testaments, Neukirchen-Vluyn <sup>14</sup>1999; E. Würthwein, Der Text des Alten Testaments, Stuttgart <sup>5</sup>1988.

## 3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN

Hebraicum, Latinum, Griechischkenntnisse

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

3 LP.

### 103 SEMINAR (2stündig):

Millard

## AUSGEWÄHLTE TEXTE DER GENESIS IN TRADITIONELLER JÜDISCHER, CHRISTLICHER UND MUSLIMISCHER INTERPRETATION

**Blockveranstaltung** (Raum 3):

Sa., 21.10.2017, 10.00 - 18.00 Uhr

Sa., 25.11.2017, 10.00 - 18.00 Uhr

Sa., 3.2.2018, 10.00 - 18.00 Uhr

Verwendbarkeit: AM AT, ID III WB

## 1 INHALT:

Die Genesis ist der biblische Textbereich, in dem die Identität Israels aus der Völkerwelt heraus erzählerisch entwickelt wird. Das führt dazu, dass verschiedenen biblischen Gestalten in verschiedenen Gruppen auslegungsgeschichtlich ganz unterschiedliche Rollen zugewiesen wird.

Ein Schwerpunkt des Seminars wird die Gestalt Abrahams sein, aber das Ringen um die Auslegung der Erzählungen von Abraham und Sara wird nur zu verstehen sein, wenn wir exemplarisch mindestens auch eine eindeutig universal zu verstehende Gestalt der Urgeschichte sowie die Nachkommen Abrahams und Saras betrachten. Ziel ist damit ein auslegungsgeschichtliches Textmodell der Genesis in unterschiedlichen Gruppen.

Wir gehen von Quellentexten aus. Da diese in sehr unterschiedlichen Sprachen verfasst sind, werden diese in Übersetzungen zur Verfügung gestellt, insofern sind auch Studierende ohne Kenntnisse der biblischen Sprachen gerne willkommen. Wer seine hebräischen und griechischen Sprachkenntnisse pflegen will, wird sie vertiefen können.

## 2 LITERATUR

Dirk U. Rottzoll, Rabbinischer Kommentar zum Buch Genesis ..., Studia Judaica 14, Berlin/New York 1994

Johann-Dietrich Thyen, Bibel und Koran. Eine Synopse gemeinsamer Überlieferungen, Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte 19, Köln/Wien 2. Auflage 1993 (und neuere Auflagen)

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

4 LP.

## 104 ÜBUNG (2stündig): DER 119. PSALM

Bauer

**Blockveranstaltung (Raum 3):**  
Fr., 1.12.17, 14.00 - 20.00 Uhr, Sa., 2.12.17, 9.00 - 18.00 Uhr  
Fr., 19.1.18, 14.00 - 20.00 Uhr, Sa., 20.1.18, 9.00 - 18.00 Uhr  
**Anmeldung bitte unbedingt bis 31.10.17 direkt bei mir an: [ufw.bauer@suhu.ch](mailto:ufw.bauer@suhu.ch)**

Verwendbarkeit: WB

### 1 INHALT

Ps 119 ist der längste Psalm. Immer wieder neu meditiert der Text über die Weisung JHWHs. Diese Weisung will der Psalm als Mittel der Gottespräsenz erschließen. Der Basler Alttestamentler Bernhard Duhm hat 1899 so über Ps 119 geurteilt: «Jedenfalls ist dieser <Psalm> das inhaltsloseste Produkt, das jemals Papier schwarz gemacht hat.» Stimmt das wirklich? Oder ist der 119. Psalm nicht vielmehr ein literarisches Kunstwerk, dessen Eigenart man wahrnehmen muss, um seine theologische Dynamik zu erfassen? Bei evangelischen Christen ist der Psalm nicht sonderlich populär, er hat jedoch unter anderem grossen Einfluss auf den benediktinischen Klostersitus ausgeübt. Was hat es mit diesem Text also auf sich? Dem soll in der Übung nachgegangen werden.

### 2 LITERATUR

Ich erwarte die Lektüre des Kommentars von F.L. Hossfeld / E. Zenger, Psalmen 101-150, Freiburg, Basel, Wien 2008, 337-391.

### 3 VORAUSSETZUNGEN

Das bestandene Hebraicum und die Vorbereitung des hebräischen Textes von Ps 119 i. A. sowie ein Referat eines wiss. Artikels. Eine Vorbesprechung findet ausschliesslich auf elektronischem Weg statt. Bitte melden Sie sich deshalb unbedingt bis 31.10.17 direkt bei mir an: [ufw.bauer@suhu.ch](mailto:ufw.bauer@suhu.ch)

### 4 ANFORDERUNGEN

Geeignet für Studierende aller Semester

### 5 LEISTUNGSPUNKTE

2 LP.

## 105 ÜBUNG (2stündig): DIE CHRONIK IM KONTEXT IHRER ZEIT- GESCHICHTLICHEN QUELLEN

Labahn

**Blockveranstaltung (Raum 3):**  
Fr., 10.11.17, 14.00 - Sa., 11.11.17, 14.00 Uhr  
Fr., 12.1.18, 14.00 - Sa., 13.1.18, 14.00 Uhr  
**Anmeldung bitte unbedingt bis 10.10.17 per Email bei der Dozentin**  
**([labahn.pfarramt@gmx.net](mailto:labahn.pfarramt@gmx.net))**

Verwendbarkeit: WB

### 1 INHALT

Die Chronik erzählt in zeitlichem Abstand zu den in ihr berichteten Ereignissen die Geschichte des Volkes Israel und des Staates Juda neu. Sie bietet damit einen eigenständigen Entwurf der Geschichtsschreibung in und für die Zeit des Zweiten Tempels. Die Weltdeutung der Chronik verdankt sich einer Kontextualisierung in der Zeit des Zweiten Tempels, zunächst unter der Herrschaft der Achämeniden und später unter hellenistischen Einflüssen. In dieser Übung soll es um die Lektüre und Interpretation der Dokumente der Perserzeit gehen, die Ausdruck über die achämenidische Herrschaft und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft geben. Quellen: z.B. Papyri aus Elephantine, achämenidische Inschriften.

## **2 LITERATUR**

Quellentexte werden zu Beginn der Übung vorgestellt.

Aus der Sekundärliteratur:

Pierre BRIANT, From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire, Winona Lake 2002

Erhard S. GERSTENBERGER, Israel in der Perserzeit. 5. und 4. Jahrhundert v.Chr., BE 8, Stuttgart 2005

Ernst HAAG, Das hellenistische Zeitalter. Israel und die Bibel im 4. bis 1. Jahrhundert v.Chr., BE 9, Stuttgart 2003

Sara JAPHET, 1 Chronik / 2 Chronik ausgelegt, HThKAT (2 Bde.), Freiburg i.Br. u.a. 2002 / 2003

Gary N. KNOPPERS, I Chronicles 1–9 / I Chronicles 10–29. A New Translation with Introduction and Commentary, AncB 12 / AncB 12A, New York u.a. 2003 / 2004

Georg STEINS, Die Chronik als kanonisches Abschlußphänomen. Studien zur Entstehung und Theologie von 1/2 Chronik, BBB 93, Weinheim 1995

Thomas WILLI, Die Chronik als Auslegung. Untersuchungen zur literarischen Gestaltung der historischen Überlieferung Israels, FRLANT 106, Göttingen 1972

Thomas WILLI, Chronik, BK.AT 24 (in Lieferungen), Neukirchen-Vluyn 1991ff  
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

AT Proseminar

## **4 ANFORDERUNGEN**

Für Studierende im Grund- und Hauptstudium, auch geeignet für Gasthörerinnen und Gasthörer (Genauerer wird zu Beginn besprochen).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

# **106 ÜBUNG (2stündig): UGARITISCH**

Kreuzer

**Blockveranstaltung** (Raum 4):

Mo., 9.10.2017 – Fr., 13.10.2017

**Anmeldung und weitere Informationen bei einer Vorbesprechung am 10.7.17, 14.00 Uhr im Besprechungsraum im Turm oder per Email an Prof. Kreuzer (kreuzer@thzw.de)**

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Ugaritisch wurde in der seit 1929 ausgegrabenen Stadt Ugarit (heute: Ras Schamra) an der syrischen Mittelmeerküste Ugarit gesprochen und geschrieben. Ugaritisch gehört zu den westsemitischen Sprachen und steht dem Hebräischen in verschiedener Hinsicht sehr nahe. Die in Ugarit gefundenen Schrifttafeln sind in einer der ältesten Alphabetschriften abgefasst. Sie sind nicht nur Zeugnisse der kanaanäischen Kultur und Religion, sondern auch in vielfacher Weise von Bedeutung für das Verständnis des Alten Testaments.

In der Lehrveranstaltung wird es in erster Linie um die ugaritische Sprache und die ugaritischen Texte sowie ihre Bedeutung für das Alte Testament gehen, aber auch um die Archäologie sowie die Kultur und Geschichte von Ugarit.

## **2 LITERATUR**

Als Arbeitsgrundlage angeschafft werden sollte: Josef Tropper, Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar. Die Auflage 2002 ist vergriffen. Die Neuauflage ist für 2017 angekündigt.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung genannt.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebräischkenntnisse.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Die Lehrveranstaltung wird als Blockveranstaltung von Mo. 9.10.17, Nachmittag bis Fr., 13.10.2017, Mittag durchgeführt. Vorgesehen sind Vortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **107 ÜBUNG (2stündig):**

Ernst

### **HEBRÄISCHE LEKTÜRE: DIE BIBLISCHE URGESCHICHTE**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT:**

Mit der biblischen Urgeschichte der Genesis wird das Alte Testament mit einer universalen Vorgeschichte eröffnet, die auf die Frage des Werdens von Himmel und Erde, damit zugleich auf die Frage nach dem Wesen des Menschen antwortet.

Die Lektüre wendet sich diesem wichtigen und theologisch spannenden Textkomplex zu. Zugleich sollen Grundlagen der hebräischen Sprache (Formenlehre und Syntax) aufgefrischt, wiederholt und vertieft werden. Dabei werden auch die Textbeobachtungen besprochen, die zur Quellenscheidung und damit zur modernen Pentateuchforschung geführt haben.



## **2 LITERATUR**

Zur Wiederholung der hebräischen Grammatik empfehle ich: *A.B. Ernst*, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, <sup>4</sup>2015, zur Einführung in das Buch Genesis: *G. von Rad*, Das erste Buch Mose (ATD 2/4), Göttingen ab 10. Aufl. 1972, und den Klassiker: *Hermann Gunkel*, Genesis, Göttingen, 9. Auflage 1977 (oder andere Auflage).

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung ist für Studierende aller Semester, die Interesse an der hebräischen Sprache und dem Alten Testament haben, geeignet – auch für die, deren Hebräisch bedrohlich geschwunden ist, ideal also zur Fortsetzung des Hebräischkurses und zur Examensvorbereitung. Das Hebraicum ist jedoch Voraussetzung.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und ein wenig Vorbereitung der – sprachlich meist recht einfachen – hebräischen Texte (etwa eine Seite Biblia Hebraica wöchentlich).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Bei regelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als zwei Fehlstunden) gibt es 2 LP. Bei unregelmäßiger Teilnahme (nicht mehr als vier Fehlstunden) gibt es 2 LP unter der Voraussetzung einer kleinen mündlichen Lese- und Übersetzungsprüfung zu den in der Übung besprochenen Texten.

## **108 ÜBUNG (2stündig):**

2 Ernst

### **EINFÜHRUNG IN DAS BIBLISCHE ARAMÄISCH**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Das Aramäische ist eine dem Hebräischen nahe verwandte Sprache des nordwestsemitischen Zweigs, die im Perserreich zur "Weltsprache" des Nahen Ostens und schließlich zur Muttersprache der Juden Palästinas – damit auch zur Sprache Jesu – wurde. Im Alten Testament ist – neben einigen Kapiteln des Esrabuchs (Esr 4,8-6,18; 7,12-26) und einzelnen Worten oder Versen – ein größerer Teil des Danielbuchs in aramäischer Sprache verfasst, im sog. Biblisch-Aramäischen: Dan 2,4b-7,28.

Ausgehend von der Lektüre dieser Partien des Danielbuchs möchte die Übung helfen, die wichtigsten grammatischen Phänomene dieser bedeutenden Sprache kennen zu lernen und so einen – kritischen – Umgang mit aramäischen Texten zu ermöglichen.

#### **2 LITERATUR**

Ein Biblisch-Aramäisches Wörterbuch ist sowohl im Gesenius als auch im KAHAL als Anhang enthalten. Eine Grammatik muss nicht angeschafft werden. Zu empfehlen wäre hier etwa F. Rosenthal, A Grammar of Biblical

Aramaic, Wiesbaden 61995 (ca. € 24,50) oder H. Bauer/L. Leander, Kurzgefasste Biblisch-Aramäische Grammatik, 1929 Rep. Hildesheim 1990 (ca. € 17,80), evtl. auch R. Bartelmus, Einführung in das Biblische Hebräisch. Mit einem Anhang Biblisches Aramäisch [S. 212-232], 1994. Übersichten und Paradigmen der wichtigsten Formen werden in der Übung ausgegeben.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Übung ist für Studierende aller Semester, die Interesse am Alten Testament und einer weiteren semitischen Sprache haben, geeignet. Das Hebraicum ist jedoch Voraussetzung.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Eine regelmäßige Teilnahme und ein wenig Vorbereitung der einzelnen Sitzungen sind nötig.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP durch Teilnahme.

## **109 ÜBUNG (4stündig):**

Vieweger

### **JORDANIEN EXKURSION (21.3.-28.3.2018)**

#### **mit Einführung**

Zeit: 18.00-19.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT:**

1.) Jordanien bietet viel zur Geschichte

- des Alten Testaments (Gilead: Tall Ziraa, Pella; Ammon: Pnuel, Sukkot; Moab: Königsweg, Nebo, Diban; Edom: die ‚Felsennester der Edomiter Sela und Umm el-Biyara; Aqaba)

- des Neuen Testaments (Taufstelle des Johannes, Machärus, Gadara, Gerasa, Petra)

- der frühen Kirche (Madeba, Gerasa, Gadara)

- des frühen Islam (Wüstenschlösser)

und der Kirchengeschichte (Kerak, Schobak, Adschlun-Burg).

Wir werden in einer Lehrveranstaltung im WS 2017/18 die oben nur im groben Überblick genannten zu besuchenden Orte gemeinsam auswählen und vorbereitende Vorträge dazu verteilen. Die Lehrveranstaltung lebt vom wissenschaftlichen Austausch über die Geschichte des AT und NT an den Originalschauplätzen.

Verpflichtend ist eine Teilnahme an der vorbereitenden Übung im WS 2017/18. Obligatorisch ist ebenso die Übernahme von zwei ausgeführten, schriftlich im Vorhinein ausgearbeiteten Referaten für die Reise durch Jordanien. Unsere Reiseroute und die Themen werden im BAI Wuppertal (Campus Freudenberg, Haus FD, III: Etage) in mehreren Blockveranstaltungen an Samstagen gemeinsam festgelegt. Auch die älteste Stadt Jordaniens mitten in der nördlichen Basaltwüste mit ihren großen

Talsperren aus dem Chalkolithikum können wir besichtigen – u.a.m. Informieren Sie sich über ihre Reisewünsche gründlich im Vorhinein! Highlights: wir wohnen im Grabungshaus und im Institut des DEI Amman – außerdem zwei Nächte in Petra.

2.) Wir sind nicht „Biblisch Reisen“. Unsere Exkursion dient der wissenschaftlichen Weiterbildung der Studierenden; nur sie sind Adressaten dieses Angebotes. Wir bitten alle Interessenden sich zu vergegenwärtigen, dass eine gute Vorbereitung (zeitlich aufwendig!) notwendig sein wird.  
max. stud. Teilnehmerzahl: 9 Personen

**5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**  
3 LP.

**110 ÜBUNG (1stündig):** Geiger/ Karrer/ Usener  
**BIBLISCHE TEXTWISSENSCHAFT  
UND SEPTUAGINTA  
ESAIAS / JESAJA**

Zeit: 17.15-19.00 Uhr

Termine: dienstags, Termine werden am 24.10. bekanntgegeben

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: ID I, WB

**1 INHALT**

Die Septuaginta, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, ist nicht nur die erste „Bibelübersetzung“, an der man schon viele Grundfragen von Bibelübersetzung bis heute erkennen kann. Sie ist auch ein Spiegel des zeitgenössischen Verständnisses und insofern die älteste Auslegung des Alten Testaments. Neben dem Zugang zur Septuaginta und zu Fragen der Exegese bietet die Übung einen Anlass zu griechischer und hebräischer Lektüre.

Anhand ausgewählter Texte aus dem Buch Jesaja /Esaias sollen die sprachlichen, theologischen und textgeschichtlichen Besonderheiten der Septuaginta-Fassung sowie seine Rezeption im Neuen Testament gemeinsam erarbeitet werden.

**2 LITERATUR**

Arie van der Kooij Esaias/Isaias/ Jesaja, in: Siegfried Kreuzer (Hg.), Einleitung in die Septuaginta, LXX.H 1, Gütersloh 2016, 559-573.

Erich Zenger: Der Septuaginta-Psalter (HBS 32), Freiburg 2001.

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Hebräischkenntnisse und Griechischkenntnisse.

**4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Mitarbeit.

**5 LEISTUNGSPUNKTE**

1 LP.

## 111 ÜBUNG (2stündig):

Symank

### **BIBELKUNDE ALTES TESTAMENT**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: GM

#### **1 INHALT**

Eine unerlässliche Voraussetzung für die Arbeit am Alten Testament ist die gute und umfassende Kenntnis seiner Texte: sie öffnet uns die Türen für alle weitere exegetische, systematisch- und praktisch-theologische Forschung.

In dieser Übung sollen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis von Aufbau und Inhalt der 39 Bücher des alttestamentlichen Kanons gewinnen. Zu diesem Zweck werden wir uns in gemeinsamer und eigener Arbeit nicht nur mit Gliederungen und Leitversen befassen, sondern vor allem mit den inhaltlichen Schwerpunkten der einzelnen Bücher sowie mit buchübergreifenden thematischen Zusammenhängen.

#### **2 LITERATUR**

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Beteiligung sowie intensive Vor- bzw. Nachbereitung (ca. 1-2 Stunden pro Tag).

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

6 LP bei Ablegen der Bibelkundeprüfung.

## 112 SOZIJETÄT (1stündig):

Geiger/ Kreuzer/ Pola/ Schart

### **Aktuelle Forschungen zum Buch Deuteronomium**

Zeit: Fr., Mo., 9.30-13.00 Uhr

Termine: Fr., 3.11.17, Mo., 4.12.17, Mo., 15.1.18, Mo., 5.2.18

Ort: Freitag Raum 5, Montag Raum 8

Verwendbarkeit: WB

#### **1 INHALT**

Die Sozietät dient einerseits der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und andererseits der gemeinsamen Erarbeitung eines aktuellen Bereiches der alttestamentlichen Forschung. In diesem Semester soll das Buch Deuteronomium im Zentrum der Diskussion stehen. In neueren Arbeiten steht die Entstehung des Deuteronomiums erneut auf dem Prüfstand, daneben tritt die narratologische Lektüre des Buches, und auch sozialgeschichtliche Fragestellungen rücken auf neue Weise ins Zentrum der

Forschung.

## **2 TERMINE**

Die Sozietät findet im Wintersemester an vier Montagen statt.  
Bei Interesse bitte Mail an [michaela.geiger@kiho-wb.de](mailto:michaela.geiger@kiho-wb.de).

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an alttestamentlicher Forschung bzw. ein konkretes Forschungsprojekt.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### **113 SOZIETÄT (1stündig):**

Vieweger

#### **BIBLISCHE ARCHÄOLOGIE**

Termine nach Vereinbarung  
Verwendbarkeit: ID I, WB

#### **1 INHALT**

Inh.: Das Thema „Frühe Bronzezeit und Transitional Period (FB IV/MBI) in Jordanien“ wird mit Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche erörtert.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **II. Das Neue Testament und seine Umwelt**

### **201 VORLESUNG (3stündig):**

Karrer

#### **GESCHICHTE DES CHRISTENTUMS IN DER ANTIKEN RELIGIONSGESCHICHTE**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, WB

#### **1 INHALT**

Das Christentum breitet sich im 1. Jh. von Judäa und Galiläa aus rasch aus. Gegen Ende der neutestamentlichen Zeit finden wir es in großen Teilen des Mittelmeerraums. Die Ausbreitung verbindet sich mit zentralen Gestalten wie Petrus und Paulus und erheblichen theologischen Veränderungen. Aber die Anfänge gehen unter diesen Änderungen nicht verloren. Das Judentum bleibt bis zum Ende der geschilderten Epoche stark. Die Vorlesung zeichnet den Entwicklungsgang mit religionsgeschichtlichen Seitenblicken nach.

## **2 LITERATUR**

Zur Begleitlektüre sei eine Geschichte des ersten Christentums empfohlen, z.B. F. Vouga, Geschichte des frühen Christentums, UTB 1733, Tübingen / Basel 1994 oder Koch, Dietrich-Alex, Geschichte des Urchristentums. Ein Lehrbuch, Göttingen 22014. Vgl. außerdem C.K. Barrett / C.-J. Thornton, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, UTB 1591, Tübingen 21991; H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, 2 Bde., KStTh 9,1/2, Stuttgart 1995 / 1996; K. Berger, Die Urchristen. Gründerjahre einer Weltreligion, München 2008; E. Lohse, Das Urchristentum. Ein Rückblick auf die Anfänge, Göttingen 2008; G. Theißen, Die Religion der ersten Christen. Eine Theorie des Urchristentums, Darmstadt 32003, B. Kollmann, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006 und M. Ebner, Die Stadt als Lebensraum der ersten Christen. Das Urchristentum in seiner Umwelt I, GNT 1,1, Göttingen 2012.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Vorlesung ist für das Grund- und Hauptstudium geeignet. Griechische Begriffe werden transkribiert.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **202 VORLESUNG (2stündig)**

Janssen

### **DER ANFANG DES NEUEN TESTAMENTS. EINFÜHRUNG IN DAS MATTHÄUS EVANGELIUM (MT 1-4)**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM NT, AM NT, ID II, WB

## **1 INHALT**

Das Matthäusevangelium spricht auf zwei Ebenen: Es erzählt vom Leben Jesu von Nazareth und der Gegenwart messianischer Gemeinden späterer Zeit. Die Geschichte von Jesus, dem Messias des jüdischen Volkes (1,1), kann nicht als historischer Bericht gelesen werden, sie will die Erinnerung der Gemeinden darstellen. Sie erzählen von Jesus, um ihre Hoffnung auf Gerechtigkeit und Gottes heilvolle Macht lebendig zu erhalten. Die sozialgeschichtliche Lektüre der ersten vier Kapitel des Matthäus-Evangeliums behandelt zentrale Themen des Neuen Testaments: Messiaserwartungen, Alltag im Imperium Romanum, Pharisäismus, Sünde, Heilung u.a.

## **2 LITERATUR**

Carter, Warren, Die Matthäus-Gemeinschaft, in: Die ersten Christen. Sozialgeschichte des Christentums Bd.1: Die ersten Christen, Richard A. Horsley (Hg.), Gütersloh 2007, 161-188.

Carter, Warren, Matthew and Empire. Initial Explorations, Harrisburg 2001.

Ebach, Jürgen, Josef und Josef. Literarische und hermeneutische Reflexionen zu Verbindungen zwischen Genesis 37-50 und Matthäus 1-2.

Fiedler, Peter, Das Matthäusevangelium, ThKNT 1; Stuttgart 2006.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

### **203 PROSEMINAR (2stündig):**

Karrer

## **EINFÜHRUNG IN DIE EXEGETISCHEN METHODEN ZUM NEUEN TESTAMENT**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM NT, WB

### **1 INHALT**

Ziel des Proseminars ist die Fähigkeit zur selbständigen und reflektierten Auslegung neutestamentlicher Texte. Den Weg dazu bildet die Einübung der in den letzten Jahrhunderten ausgebildeten exegetischen Methoden. Ihr dient die Arbeit des Semesters. Als thematischen Schwerpunkt wählt sie Gleichnisse. Die anschließende, fakultative Proseminararbeit dokumentiert die Aneignung der Methoden in eigenverantworteter Exegese. Das Proseminar dient außerdem der Vorbereitung der Zwischenprüfung.

### **2 LITERATUR**

Als Textgrundlage dient das Novum Testamentum Graece (Begr. v. E. u. E. Nestle, Hg. v. B. u. K. Aland u.a.) 28. Auflage, Stuttgart 2012. Als Synopsen können diejenige Alands wie die Greevens (nach Huck) benutzt werden. Zur Grundliteratur, deren Anschaffung empfohlen wird, gehört außerdem eine Konkordanz (Schmoller / Köster oder VKGNT) und ein Wörterbuch (Bauer / Aland).

Eine Methodenlehre eigener Wahl ist begleitend zu lesen, z.B. Schnelle, Udo, Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen 2008; S.E. Porter ed., Handbook to Exegesis of the New Testament, NTTS 25, Leiden 1997; M. Meiser / U. Kühneweg u.a. Proseminar II Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Gütersloh 2000; Söding, Thomas / Münch, Christian, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg u.a. 2005; Egger, Wilhelm / Wick, Peter, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, Freiburg 2013; Martin Ebner/Bernhard Heining, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn/München/Wien/Zürich, 2005 / 32015.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Während des Semesters ist intensive Begleitarbeit einschließlich Bereitschaft zur Übernahme eines Referats einzeln und in Kleingruppe nötig. Ein benoteter Proseminarschein ist an die zeitlich terminiert zu erstellende Proseminararbeit gebunden. Die Themen der Proseminararbeit werden in der letzten Sitzung ausgegeben.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP, fakultativ Proseminararbeit.

**204 SEMINAR (2stündig):**

Vouga

## **GOTT OHNE RELIGION. JESUS UND PAULUS, DIE SÄKULARISIERTEN WURZELN DES CHRISTENTUMS**

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 3): Mo., 9.10.2017, 10.30-16.00 Uhr, Di., 10.10. - Do. 12.10.2017, 8.30-16.00 Uhr</p>
--

Verwendbarkeit: AM NT, WB

In diesem Seminar möchte ich Sie einladen, den Sinn und die aktuelle Bedeutung des Christentums in unserer multikulturellen Gesellschaft kritisch zu verstehen. Die der Reflexion zugrundeliegende Frage nimmt das Zentrum der Geschichte des historischen Jesu und des paulinischen Evangeliums wieder auf, glaube ich. Und ihre Formulierung ist in der Moderne nicht neu: Sie schliesst sich an das Hauptanliegen der dialektischen Theologie von Karl Barth an: Stellt sich der christliche Glaube als ein Angebot auf dem Markt der Religionen vor, oder gründet er auf einem nicht religiösen, säkularisierten Gottesverständnis, das den menschlichen Geist vom religiösen Denken befreit und ihn zur Verantwortung und Kreativität herausfordert?

### **1..INHALT**

Montag 9. Oktober, 10.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

Hypothese : Das Evangelium als Befreiung von der Religion

1. Die Tischgemeinschaften und die Fabeln des historischen Jesu

1.1. Die Symbolik der Universalität - Matthäus 11,16-19 // Lukas 7,31-35

1.2. Die paradoxen Fabeln Jesu als Form der Realpräsenz Gottes im Alltag

1.2.1. Der Mensch, der ein grosses Essen gab - Lukas 14,15-24

Dienstag 10 Oktober, 8.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

1.2.2. Der Mensch, der von Jerusalem nach Jericho hinabging - Lukas 10,25-37

1.2.3. Der Mensch, der zwei Söhne hatte - Lukas 15,11-31

1.2.4. Der Mensch, der früh aufstand - Matthäus 20,1-16

1.2.5. Der Mensch, der reich war - Lukas 16,1-8

1.3. Ertrag

Mittwoch 11. Oktober, 8.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

2. Paulus : Die religionskritische Bedeutung des Todes und der Auferstehung Jesu

2.1. Ostern : Die Offenbarung des Gekreuzigten als des Sohnes - Galater 3,10-14

2.2. Das Kreuz als Offenbarung Gottes - Galater 1,10-17; 2,14-21 paradoxen

2.3. Taufe und Abendmahl als nicht-sakramentale Symbolische Handlungen

2.3.1. Die Taufe, Neugeburt zum Leben durch den Tod - Römer 6,1-14

2.3.2. Das Abendmahl als Aufbau des Leibes - 1. Korinther 11,17-34

2.4. Ertrag

Donnerstag 12. Oktober, 8.30 - 13.00 und 14.00 - 16.00 Uhr

3. Der logische Gottesdienst : Die Kirche als Dienerin der Menschen - Römer 12,1 - 13,14

4. Ertrag: Fünf Thesen

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Seminar ist für alle, Studierende und Gasthörer, die bereit sind, mitzudenken, offen.



## 5 LEISTUNGSPUNKTE

4 LP.

### 205 SEMINAR/ ÜBUNG (1stündig): Karrer/ Janssen **PAULUS UND DER KÖRPER – BEFREMDUNGEN UND ERMUTIGUNGEN**

<b>Blockveranstaltung:</b>
----------------------------

Fr., 27.10., 15.00-19.00 Uhr, Sa., 28.10.2017, 9.00-19.00 Uhr, Raum 3
---

18.10. 14.00-15.30 Eröffnung und Verteilung Arbeitsaufgaben, Raum 8
---

Verwendbarkeit: AM NT, ID II, WB

#### 1 INHALT

Bei Paulus umfasst der Begriff soma / Leib bzw. Körper vier Dimensionen: den Körper des historischen Jesus, den Auferstehungskörper des Messias/Christus, den Körper des auferstandenen Christus insofern, als er zugleich der Gemeinschaft derer beschreibt, die ihm nachfolgen und den Leib der einzelnen Menschen in der Gemeinde, der vom Leib Christi her betrachtet wird. Die Gemeinde und die Menschen in ihr verkörpern insofern den Auferstandenen (1 Kor 12,27). Was bedeutet das für die paulinische Sicht auf den menschlichen Körper? In der Auslegungsgeschichte galt Paulus als besonders leib- und sexualitätsfeindlich.

Es sind mehrere exegetische Scherpunkte möglich. Wir finden die Teilthemen Abendmahl (1Kor 11,17-34) und Auferstehung (Leib in 1Kor 15 und 2Kor 5,10) besonders interessant, weil sie christologische, anthropologische und ekklesiologische Aspekte der Körpertheologie des Paulus eröffnen. Mit Blick auf den Leib der Gemeinde kommen 1Kor 12,12-31 und Röm 12,3-21 hinzu, für die Leiblichkeit des Paulus 2Kor 10,10; 12,2f., für die der Menschen in der Gemeinde 1Kor 6,12-20. Wir werden nicht alle Stellen im Block behandeln können und daher in der eröffnenden Sitzung eine Auswahl treffen.

#### 3 VORAUSSETZUNGEN

Für diese Veranstaltung kann entweder ein Schein für eine Übung oder ein Seminar erworben werden

Voraussetzungen für die Teilnahme als Übung: keine

Voraussetzungen für Teilnahme als Seminar: Neutestamentliches Pro-Seminar

#### 4 ANFORDERUNGEN

Lektüre der bei der ersten Sitzung ausgewählten Texte zur Vorbereitung auf den Block; vertiefte Bearbeitung eines Textes einzeln bzw. in Gruppe, um ihn im Block vorzustellen (Übersetzung aus dem Griechischen und Referat zu einem Schwerpunkt, in der Regel aufgrund der Kommentarliteratur zur Stelle)

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Als Seminar 2 LP, als Übung 1 LP.

### 206 ÜBUNG (2stündig): Usener **GRIECHISCHE LEKTÜRE**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr  
Termine: montags  
Ort: Raum 4  
Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Warum ist Rhetorik ein Hochleistungsgift? Wieso soll ich Homer nicht in der Schule lesen? Was ist so schlimm daran, wenn ich anderen etwas schriftlich mitteile? Irrt dieser Sokrates sich nicht gewaltig, wenn er behauptet, Unrecht zu tun sei viel schlimmer als Unrecht zu erleiden? Und was hat das alles mit der Seele zu tun?

Derlei Grundfragen entfaltet und diskutiert Platon in ihrer tiefen Komplexität. Dabei erweist sich die sprachliche Gestaltung im Griechischen ebenso wie deren Übersetzung ins Deutsche als genauso anspruchsvoll und komplex wie ihr Thema.

Dieser Lektürekurs verfolgt zwei Ziele. Zum einen bereitet er sprachlich auf das Graecum am Semesterende vor und ist daher insbesondere als fakultativer Begleitkurs zu Griechisch IIb konzipiert. Zum anderen bietet der Kurs darüber hinaus die Möglichkeit, am Ende des Kurses die Philosophikum-Prüfung abzulegen. Gegenstand des Kurses sind daher 1) die intensive Vertiefung sprachlicher Strukturen (Morphologie, Syntax und Semantik) und die Einübung einer jeweils angemessenen Übersetzung unter Zuhilfenahme des Lexikons (Langenscheidt), sowie 2) die Erarbeitung, Ergründung und Entfaltung philosophischer Themen, die bei Platon zentral sind.

## **2 LITERATUR**

wird in Form von Kopien bzw. digitalen Dateien auf der Moodle-Plattform zur Verfügung gestellt. Als Lexikon wird der „Langenscheidt“ empfohlen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Der erfolgreiche Abschluss von Sprachkurs Griechisch IIa wird vorausgesetzt.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Theologische, philosophische und kulturhistorische Aufgeschlossenheit; regelmäßige und vorbereitete Teilnahme

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

## **207 ÜBUNG (2stündig):**

Berdozzo

### **GRIECHISCHE LEKTÜRE: 1 PETRUS**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr  
Termine: mittwochs  
Ort: Raum 4  
Verwendbarkeit: WB

**Bitte beachten: Kursanfang ist erst am 25. Oktober! (Für einen Ersatztermin wird gesorgt werden)**

## **1 INHALT**

1 Petrus gehört mit zu den (um es milde zu formulieren) konservativsten

Texten des NTs. Deshalb stört er. Deshalb wird er gerne ignoriert. Deshalb lesen wir ihn. Als Hilfsmittel benutzen wir den vorzüglichen Kommentar von R. FELDMEIERS (ThHK 15/I [2005]).

## **2 LITERATUR**

Ein NT Graece, am besten natürlich die 28. Auflage von Nestle-Aland.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

**Ausreichende** Griechischkenntnisse. Wer die einfachsten Formen, Vokabeln und Übersetzungsregeln vergessen bzw. nie gelernt hat, sollte definitiv nicht diese Übung, sondern die vorzügliche Examensvorbereitung von Dr. h.c. W. Köhler (Di., 9.00-10.45 Uhr) besuchen. Oder einen Sprachkurs.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zur intensiven Arbeit.

Man muss jede Woche kurze Abschnitte (ca. 5-7 Verse) des gr. Urtextes zuhause vorbereiten (Grammatik/Formen/Vokabeln – von mir aus auch mit Hilfe von BibleWorks) sowie die entsprechenden Abschnitte des Kommentars von FELDMEIERS aufmerksam lesen (ansonsten versteht man nichts von dem, was man übersetzt hat).

In der ersten Sitzung verteile ich einen Leseplan mit der genauen Verteilung des Stoffes.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

## **208 ÜBUNG (2stündig):**

Köhler

### **EXAMENSVORBEREITUNG GRIECHISCH**

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Im Stoffplan für die Erste Theologische Prüfung der EKIR werden als Grundwissen im Fach Neues Testament unter anderem erwartet: Sichere griechische Sprachkenntnisse zum Übersetzen des Neuen Testaments, die durch kursorische Lektüre fundiert sind (Klausuren mit Hilfe wissenschaftlicher Wörterbücher); Kenntnis der Umwelt des Neuen Testaments insbesondere der politischen und religiösen Geschichte des Judentums unter römischer Herrschaft und der Geschichte des Urchristentums in Grundzügen; nähere Kenntnis eines synoptischen Evangeliums, des Johannesevangeliums, des Römerbriefs und zweier weiterer neutestamentlicher Schriften, davon mindestens einer nichtpaulinischen, aufgrund exegetischer Bearbeitung des griechischen Textes.

In der Klausur im Fach Neues Testament ist der Urtext zugrunde zu legen.

Der Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Prüfung soll diese Übung dienen. Die Kenntnisse der griechischen Sprache sollen aufgefrischt, vertieft, ergänzt und gefestigt werden.

Es werden Texte des Neuen Testaments zugrunde gelegt. Alle Bereiche der

Laut- und Formenlehre, der Syntax und der Wortbildungslehre werden behandelt. Die Benutzung des wissenschaftlichen Wörterbuches zum NT von Bauer-Aland und der wissenschaftlichen Grammatik des ntl. Griechisch von Blaß-Debrunner-Rehkopf wird eingeübt.

Insgesamt soll deutlich werden, welche Bedeutung die Sprachkenntnisse für das Verständnis der Texte haben, und auch, wo die Grenzen der sprachlichen Analyse liegen.

## **2 LITERATUR**

Nestle-Aland, NT Graece (27./28. Aufl.); Bauer-Aland, Wörterbuch zum NT; Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament (ISBN 3-7655-9491-1) oder eine vergleichbare andere Grammatik.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graecum ist Voraussetzung. Die Übung ist in erster Linie für Studierende in der Abschlussphase vorgesehen. Aber auch Vikarinnen und Vikare sowie Pfarrerinnen und Pfarrer können an der Übung teilnehmen.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Vorbereitung von Formenanalysen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

## **209 ÜBUNG (2stündig):**

Sigismund/ Müller

## **EINFÜHRUNG IN DIE TRANSKRIPTION UND EDITION II**

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 5): Mo., 9.10. – Do., 12.10.2017</p>
---

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

Die unentbehrliche Grundlage für jede vertiefende wissenschaftliche Beschäftigung mit biblischen Texten ist eine zuverlässige kritische Edition. Sie verkörpert das Ziel der textkritischen Arbeit und basiert in erster Linie auf den biblischen Handschriften. Die erste Aufgabe bildet darum die Erstellung zuverlässiger Transkripte dieser Zeugen. Auf Basis dieses Datenmaterials wird anschließend der Variantenapparat einer maßgeblichen Edition erstellt und der Leittext rekonstruiert. Diese Arbeit setzt freilich fundierte Kenntnisse der textkritischen Methodik und ihrer Anwendung voraus.

Diese Lehrveranstaltung setzt sich zum Schwerpunkt, eine Einführung in den wissenschaftlichen Umgang und die Transkription von griechischen Handschriften der Johannesapokalypse zu geben. Auf diesem Wege bietet sie zugleich einen Einblick in die „Werkstatt“ der Editio Critica Maior, die derzeit am ISBTF entsteht. Dabei wird auch immer wieder ein Blick in die moderne textkritische Methodik und ihre Anwendung geworfen. Insofern dient diese Übung auch dazu, die im neutestamentlichen Proseminar erworbenen Kenntnisse zu vertiefen.

## **2 LITERATUR**

Wichtige Einführungswerke in die biblische Textkritik sind: K. Aland/B. Aland, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben und in Theorie wie Praxis der modernen Textkritik, Zweite, ergänzte und erweiterte Auflage, Stuttgart 1989; B.D. Ehrman (Hg.), Studies in the Textual Criticism of the New Testament, 33 (NTTS), Leiden/Boston 2006; N. Fernández Marcos, The Septuagint in Context. Introduction to the Greek Version of the Bible, übers. von W.G.E. Watson, Atlanta/GA 2000; A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009; B.M. Metzger, Manuscripts of the Greek Bible: An Introduction to Greek Paleography, Oxford 1981; Ders./B.D. Ehrman, The Text of the New Testament: Its Transmission, Corruption, and Restoration, Oxford/New York 2005; D.C. Parker, An Introduction to the New Testament Manuscripts and their Texts, Cambridge 2008; Ders., Textual Scholarship and the Making of the New Testament, Oxford 2012; E. Tov, Der Text der Hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik Stuttgart/Berlin/Köln 1997; Weitere Literaturhinweise zu textkritischen Spezialthemen erfolgen während der Sitzungen.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Übung setzt hinreichende Latein- und Griechischkenntnisse voraus. Erfolgreich absolvierte Proseminare der exegetischen Fächer sind von Vorteil, aber nicht zwingende Voraussetzung. Vor allem werden eine aktive Mitarbeit und die häusliche Erarbeitung von kleineren textkritischen Aufgaben vorausgesetzt. Um frühzeitige Anmeldung via Marcus Sigismund (sigismund[ad]isbtf.de) wird dringend gebeten.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

## **210 ÜBUNG (1stündig): WORKSHOPS ZUR EDITION DER APOKALYPSE**

Karrer/ Sigismund/  
Müller/ Geigenfeind/  
Malik

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Die Workshops greifen in loser Reihenfolge Fragen zu Dokumenten, Textherstellung und Edition im Zusammenhang des Editio Critica Maior der Apk auf und diskutieren darüber hinaus auch generell die aktuelle Forschungsentwicklung der textkritischen Disziplin. Impulse kommen von Mitarbeitern des Projekts und auswärtigen Gästen.

Die Übung / Sozietät ist wegen dieses Schwerpunkts auch für Teilnehmer/innen am Graduiertenkolleg Dokument-Text-Edition geeignet. Schwerpunkte werden vor allem die griechische und lateinische Textüberlieferung sowie methodische Fragen der Textrekonstruktion der Apk sein.

Die Termine der einzelnen Workshop-Einheiten, die mehrheitlich jeweils einen Vormittag umfassen, werden ausgehängt und an angemeldete

Teilnehmer/innen auch elektronisch mitgeteilt. Einheiten können auch in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden.

## **2 LITERATUR**

In der Regel wird auf Material der Dozierenden zurückgegriffen.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Übung setzt hinreichende Kenntnisse in Griechisch und Latein sowie das Interesse, sich auf die Arbeit mit weiteren textkritisch relevanten Sprachen einzulassen, voraus.

Eine Anmeldung beim ISBTF via Matthias Geigenfeind (geigenfeind@isbtf.de) wird bis zur ersten Veranstaltung erbeten.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

## **211 ÜBUNG (2stündig): KOPTISCH**

Askeland

<p><b>Blockveranstaltung</b> (Raum 3): Mo., 12.2. – Sa., 24.2.2018 Mo.-Sa., 9.00-10.00 Uhr, 13.30-16.00 Uhr <b>Kontakt: Christian.Askeland@mbible.org</b></p>
---

Verwendbarkeit: WB

## **1 INHALT**

StudentInnen werden gründlich koptische Grammatik erlernen. Während der ersten Woche werden die Teilnehmer den Grundlagen koptischer Grammatik begegnen. In der zweiten Woche werden die StudentInnen biblische und sogenannte gnostische Texte lesen. Der Unterricht wird auf Englisch erfolgen.

## **2 LITERATUR**

Bentley Layton, Coptic in Twenty Lessons. Peeters: Louvain, 2007

Bruce M. Metzger, Lists of Words Occurring Frequently in the Coptic New Testament (Sahidic Dialect). Brill: Leiden, 1961.

Uwe-Karsten Plisch, Einführung in die koptische Sprache (sahidische Dialekt). Reichert: Wiesbaden, 1999. (Deutsch)

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Die Teilnehmer sollten Folgendes beherrschen:

Layton chapters 1–3 (preferably 1–10)

Metzger words 1–98 (preferably 1–205)

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP

## **212 SOZIETÄT (1stündig): Karrer/ Janssen/ Erlemann/ Poplutz FORSCHUNGS AKZENTE ZUM NEUEN TESTAMENT**

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten.

Termine: nach Vereinbarung  
Ort: nach Vereinbarung  
Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Die Veranstaltung dient der Förderung wissenschaftlicher Arbeit im Neuen Testament und seiner Umgebung (einschließlich neutestamentliche Textforschung, Septuaginta, Religions- und Kulturgeschichte der Umwelt). Die Themen werden aus den Projekten der Teilnehmenden ausgewählt oder betreffen wichtige aktuelle Fragen der Forschung.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Graduiertenstudium (ab Endphase Magisterstudium) oder abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an wissenschaftlicher Weiterarbeit.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Bei erstmaliger Teilnahme ist Anmeldung bei Martin Karrer (karrer@kiho-wb.de) erbeten. Ansonsten erfolgen die Anmeldungen über Jennifer Krumm (jennifer.krumm@kiho-wuppertal-bethel.de)

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **III. Kirchengeschichte**

### **301 VORLESUNG (4stündig):**

Zschoch

### **GESCHICHTE DES CHRISTENTUMS IM ÜBERBLICK (MIT TUTORIUM)**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags und donnerstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM KG, AM KG, IM II, WB

#### **1 INHALT**

„Sag', was enthält die Kirchengeschichte?

*Sie wird mir in Gedanken zunichte;  
Es gibt unendlich viel zu lesen,  
Was ist denn aber das alles gewesen?“  
Zwei Gegner sind es, die sich boxen,  
Die Arianer und die Orthodoxen.  
Durch viele Säkla dasselbe geschicht,  
Es dauert bis an das Jüngste Gericht.“  
(Goethe, Sprüche Nr.176).*

Wie man sieht, haben schon größere Geister als wir ihre Schwierigkeiten mit der Kirchengeschichte gehabt. In der Tat: die fast 2000jährige Geschichte des Christentums ist schwer zu überblicken. Im Studium bleibt es oft bei Einblicken in einzelne Epochen und bei der Begegnung mit „großen“ Persönlichkeiten.

Und vor dem Examen scheint das Lernen der Kirchengeschichte dann im hektischen Sammeln und (unmöglichen) Behalten von Fakten aufzugehen. In der Vorlesung möchte ich der Frage „Was enthält die Kirchengeschichte?“ in der Form eines Überblicks nachgehen. Dabei wird nicht die Sammlung von Einzelfakten im Vordergrund stehen, sondern die Suche nach Problemstellungen und Konfliktkonstellationen in der Geschichte des Christentums, in die das im Studium anzusammelnde oder schon angesammelte Faktenwissen dann sinnvoll integriert werden kann.

Die Vorlesung ist als Einführung im Grundstudium und gleichzeitig als Angebot zur Wiederholung für fortgeschrittene Semester gedacht. Das Tutorium bietet Gelegenheit zur Vertiefung von Einzelfragen und zum Kennenlernen wichtiger Quellentexte. Für Studierende, die sich auf das Examen vorbereiten, ist die Kombination mit dem für das SoSe 2018 geplanten Repetitorium zu empfehlen.

## **2 LITERATUR**

Ergänzende Lektüre von Quellentexten ist immer nützlich; am leichtesten zugänglich in der Reihe: Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd.1-5, Neukirchner Verlag. Weitere Literatur wird in der Vorlesung genannt.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Mitdenken und Fragen ist erwünscht. Eine mündliche Vorlesungsprüfung ist möglich (entweder im Rahmen der ZP/Basismodul KG oder im WB); dabei ist die Absprache von inhaltlichen Schwerpunkten möglich.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Im Basis- oder Aufbaumodul KG / Wahlbereich:

Vorlesung 3 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP

## **302 PROSEMINAR (3stündig):**

Zschoch

### **GRUNDSCHRIFTEN DER REFORMATION**

Zeit: 15.15-18.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM KG, WB

#### **1 INHALT**

Im Proseminar werden die Fragen und Methoden der theologischen Disziplin Kirchengeschichte vorgestellt und eingeübt. Das soll an „Grundschriften“ der Reformation geschehen. Unter dieser Bezeichnung sollen verschiedene Gattungen reformatorischer Literatur behandelt werden: theologische Abhandlung, Lehrbuch, Katechismus, Bekenntnis, Flugschrift, Predigt u.a. Dabei werden zugleich verschiedene Themen und Verfasser/innen in den Blick kommen.

Es geht im Proseminar um das Verständnis und die Reflexion der Quellentexte. Wichtigste Arbeitsform ist daher das Gespräch über die Texte, das gelegentlich durch kleine Referate Impulse erhalten kann. Im Rahmen des Proseminars ist einmal eine kurze schriftliche Ausarbeitung zu erstellen und zu besprechen.



## **2 LITERATUR**

Es ist empfehlenswert, sich zur Vorbereitung einen kurzen geschichtlichen Überblick zu verschaffen, z.B. mit: Johannes Wallmann, Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, UTB 1355, 72012, oder frühere Auflagen (jeweils der erste Abschnitt zur Reformation), oder: Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, 2016 (eine anregende Lektüre für die vorlesungsfreie Zeit!)

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Latinum, mindestens erfolgreich abgeschlossener Kurs Latein I.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Intensive Vorbereitung und regelmäßige Mitarbeit, ggf. Übernahme von Kurzreferaten und Teilnahme an Arbeitsgruppen, Abgabe einer kleinen schriftlichen Ausarbeitung mit Besprechung. Ein benoteter Proseminarschein wird aufgrund einer Proseminararbeit erteilt.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme 3 LP, Proseminararbeit 5 LP.

### **303 SEMINAR (2stündig):**

Zschoch

## **EVANGELISCHE KIRCHE IN DER WEIMARER REPUBLIK**

Zeit: 16.15-18.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: AM KG, WB

### **1 INHALT**

Das Ende des Ersten Weltkrieges mit der republikanischen Revolution von 1918 hat für die meisten deutschen Protestanten ein traumatisches Erlebnis dargestellt. Nur wenige Vertreter der evangelischen Kirchen und ihrer Theologie plädierten dafür, die Demokratie zu akzeptieren oder sahen in ihr sogar eine Chance für das Christentum. Die allermeisten verweigerten die Mitarbeit oder auch nur die kritische Solidarität und standen in den Reihen der Gegner der Weimarer Republik, die schon durch das staatstragende Bündnis von Sozialdemokratie und politischem Katholizismus desavouiert schien. Theologische Entwicklungen verstärkten diese Haltung (z.B. Lutherrenaissance) oder ließen sich nicht mit den kirchlichen Gegebenheiten vermitteln (z.B. dialektische Theologie). So gehörte der Protestantismus nicht zu den stabilisierenden Elementen der Weimarer Republik, 1933 hat er in seiner überwiegenden Mehrheit (auch derer, die sich später eines Besseren besannen) ihr Ende erwartungsvoll begrüßt. Ein (missglücktes) Lehrbeispiel zum Verhältnis von Christentum und Demokratie?

Im Seminar soll es darum gehen, einige Stellungnahmen und Auseinandersetzungen dieser bewegten Epoche der Zeitgeschichte anhand von Quellen genauer in Augenschein zu nehmen. Ein erster Schwerpunkt wird auf Stellungnahmen zu Revolution und Republik liegen. Zweitens soll das Programm der „Volkskirche“, das in diesem Zusammenhang entsteht, betrachtet und bis hin zu dem berühmten Buch „Das Jahrhundert der Kirche“

von Otto Dibelius und dem Streit darüber verfolgt werden. Schließlich muss die Stellung des deutschen Protestantismus zur deutschnationalen Mentalität und zum aufkommenden Nationalsozialismus beleuchtet werden.

Die Arbeit im Seminar basiert auf Quellentexten; ihre Besprechung soll im Mittelpunkt stehen. Die Gestaltung der Sitzungen soll weitgehend durch die Seminarmitglieder erfolgen.

## 2 LITERATUR

Quellen: *Hans-Walter Krumwiede* (Hg.), *Evangelische Kirche und Theologie in der Weimarer Republik*, 1990 – Darstellungen: *Andreas Lindt*, *Das Zeitalter des Totalitarismus*, 1981 (zur Weimarer Republik S. 79–131, aber die Lektüre des ganzen Buches ist sehr zu empfehlen!). – *Kurt Nowak*, *Evangelische Kirche und Weimarer Republik. Zum politischen Weg des deutschen Protestantismus zwischen 1918 und 1932*, 1981 – *Klaus Scholder*, *Die Kirchen und das Dritte Reich, Bd.1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934*, Frankfurt/M. u.a. 1977.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Kirchengeschichtliches Proseminar.

## 4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Vorbereitung und Mitarbeit; Bereitschaft, einzeln oder in Kleingruppen Seminarsitzungen selbständig zu gestalten. Ein benoteter Seminarschein setzt eine schriftliche Arbeit voraus (Themen nach Absprache).

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

Regelmäßige Teilnahme 4 LP, Seminararbeit 6 LP.

## 304 SEMINAR (2stündig)

Witt/ Voigt-Goy

### WAHRHEIT GEGEN WAHRHEIT.

### KONFESSIONELLE WAHRNEHMUNG IM 17. JH.

#### Blockveranstaltung (Raum 5):

Fr., 1.12.2017, 14.00-19.00 Uhr, Sa., 2.12.2017, 9.00-16.00 Uhr

Fr., 12.1.2018, 14.00-19.00 Uhr, Sa., 13.1.2018, 9.00-16.00 Uhr

**Verbindliche Anmeldung bis zum 1.11.2017 per Mail an [voigt-goy@ieg-mainz.de](mailto:voigt-goy@ieg-mainz.de)**

Verwendbarkeit: AM KG, WB

## 1 INHALT

Mit der und durch die Reformation kommt es unter anderem zu einer Pluralisierung der Wahrheitsbegriffe: Ob Lutheraner, Reformierte oder Vertreter der Papstkirche, sie alle waren gewiss, mit der einen christlichen Wahrheit im Rücken für dieselbe in die Schranken zu treten. Sie alle beanspruchten also für sich und gegeneinander, exklusive Sachwalter der *veritas christiana* zu sein, was sowohl Selbst- als auch Fremdwahrnehmung der Akteure beeinflusste. Das musste zwangsläufig zu Konflikten führen, die dann auch kontroverstheologisch zum Austrag kamen. Wie genau dies geschah und welche konfessionellen Wahrnehmungsmuster dabei artikuliert wurden, wollen wir uns anhand ausgewählter Quellen vornehmlich des 17. Jahrhunderts verdeutlichen.

Eine verbindliche Anmeldung für die Teilnahme ist bis zum 1. November 2017 per Mail an [voigt-goy@ieg-mainz.de](mailto:voigt-goy@ieg-mainz.de) erforderlich.

## **2 LITERATUR**

Literatur wird im Vorfeld des Seminars bekannt gegeben.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

4 LP.

### **305 ÜBUNG (2stündig):**

Herfurth

## **DIE GESCHICHTE DER VEREINTEN EVANGELISCHEN MISSION**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### **1 INHALT**

Wer in Wuppertal auf dem Heiligen Berg studiert, hat zumindest den Namen schon mal gehört – Vereinte Evangelische Mission (VEM). Doch was weiß man eigentlich genau über die VEM? Wann wurde sie gegründet und durch wen? Welche Grundlagen bestimmten die Arbeit im frühen 20. Jahrhundert? Wie waren die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den sog. Missionsfeldern? Wie verlief die Arbeit während der Weltkriege und wie ging es danach weiter? Wie sah der Alltag eines Missionars oder einer Missionsschwester aus? Auf welche Weise veränderte sich das Selbstverständnis der Missionsgesellschaft im Laufe der Jahrzehnte? Wie versteht sich die VEM heute? Was sind ihre gegenwärtigen Arbeitsfelder und Interessengebiete?

Auf all diese Fragen soll die Übung eine Antwort geben, anhand von Textzeugnissen, aber auch in der Begegnung mit Menschen, die die VEM geprägt haben bzw. heute noch aktiv dabei sind. Ein Besuch im Archiv sowie eine Führung im Museum der VEM sind ebenfalls geplant.

### **2 LITERATUR**

Zum Einstieg: Menzel, G., Die Rheinische Mission, 1978; Apelt, W., Kurze Geschichte der Vereinten Evangelischen Mission, 2008.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Für Studierende aller Semester geeignet.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme, Bereitschaft zum Gespräch und zur aktiven Vorbereitung und Mitarbeit.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

### **306 SOZIJETÄT (1stündig):**

Zschoch/Ohst

## **FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: 3 Termine freitags

Ort: Raum 8, kann sich aber noch ändern

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten und Forschungserträgen der Teilnehmenden aus dem Bereich der Kirchengeschichte.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Vollendeter oder demnächst bevorstehender Abschluss eines theologischen Studiums und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit im Fach Kirchengeschichte. Neue Mitglieder werden um persönliche Anmeldung gebeten; Kontakt über [zschoch\(at\)thzw.de](mailto:zschoch@thzw.de) bzw. [ohst\(at\)uni-wuppertal.de](mailto:ohst@uni-wuppertal.de).

### **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft, nach Verabredung über ein eigenes Projekt zu referieren.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **IV. Systematische Theologie und Philosophie**

**401 VORLESUNG (2stündig):**

von Soosten

### **LICHT UND WAHRHEIT. DOGMATIK DES CHRISTLICHEN GLAUBENS I**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

### **1 INHALT**

Gibt es Menschen, die noch nie einen „Stern“ gesehen haben? An den „Leuchten“ des Himmels? Gibt es Menschen, die schon mal einen „Stern in sich“ geboren haben? - Beschreibt man die ambitionierte Freundin der Weisheit (Philosophin) und der Frage nach der Freiheit (Theologin) als eine Pendlerin zwischen Tonne (Höhle) und Kosmos, dann kommen Themen auf, die in irgendeiner Weise auf dem Dualismus von Licht und Finsternis aufruhen. Dieses „Irgendwie“ ist ein Zentralmotiv des philosophischen und theologischen Denkens über die Quelle von Wahrheit von ihren Anfängen an: Etwas kommt ans Licht (die Lüge), etwas kommt zum Licht (die Erkenntnis), wird an Licht gebracht (Aufklärung), etwas ist lichtvoll andringlich (die Wahrheit), etwas lebt von Illumination (Beleuchtung, innerer Beleuchtung und Geist), etwas leuchtet nachblind auf (Wahrheit jenseits von Wirklichkeit). Diese Liste läßt sich mühelos fortsetzen. – Die Vorlesung verfolgt die Frage von

Licht und Wahrheit als eine Problemgeschichte wie auch als eine Faszinationsgeschichte, die der Tradition des theologischen Denkens nach zahlreiche Umbesetzungen und Akzentuierungen erfahren hat. Parmenides und Platon (Höhlengleichnis) werden ebenso zur Sprache kommen wie die Illuminationskunst des Kinos (Flimmerhöhlen und Smart-Phones). Selbstverständlich ebenso die Illuminationslehre von Augustinus (Sehen im Licht) oder die Lichtregie von Rembrandt (Optik). Zum Beispiel. - Eine besondere Herausforderung für das Thema Licht und Finsternis („Und die Finsternis hat es nicht erfasst“) stellen die zahlreichen Zwischenstufen zwischen Lichtmetaphorik und Lichtmetaphysik dar, welche die Lichtsprache der christlichen Tradition kennt: Die Claritas des Schrift, die Blendung und Blindheit des Paulus, das Weltdunkel der Zeit und die neue Stadt im Licht, das Nicht Nichts der Nacht (Träume, Gespenster, Untote und Engel) als Ort der religiösen Imagination und schöpferischer Phantasie („Atemlos durch die Nacht“: Liebe) sowie und theologisch zentral: die Verborgene Gottes im NachtLicht seiner Passion.

## **2 LITERATUR**

Die maßgeblichen Quellentexte als Grundlage der Vorlesung werden in deren Verlauf bekannt gegeben. Vorlesungstext und Thesen am Schluß der Vorlesung.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Keine. Lust am theologischen Denken. Geeignet auch als Einführung in die Systematische Theologie und Religionsphilosophie (Glauben und Wissen).

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP. Philosophicum möglich.

# **402 PRO-/SEMINAR (2stündig):** von Soosten **DER VERBORGENE GOTT. MARTIN LUTHERS SCHRIFT ÜBER DEN UNFREIEN WILLEN**

Zeit: 18.00-20.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

## **1 INHALT**

Martin Luthers Schrift über die Frage der Willensfreiheit (De servo arbitrio, 1525) gilt in vielfacher Hinsicht als eine der schwersten zu deutenden Schrift Luthers. An der Frage der Freiheit des Willens trennen sich die Wege von Erasmus von Rotterdam (Basel) und Martin Luther (Wittenberg). Um den Streitpunkt stehen zahlreiche Problemkomplexe auf dem Prüfstand reformatorischer Theologie, etwa die Frage nach der Klarheit der Schrift (Schriftthermeneutik), die Frage nach dem Bösen und der Finsternis der Welt (Prädestination und Hamartologie), die Frage nach der Verborgene Gottes in seiner Offenbarung (Gotteslehre und Christologie) und dem Licht der Gnade (Eschatologie). Lohnend ist allein das Studium der theologischen Spitzensätze Luthers, die in dieser Schrift begegnen („Quae supra nos nihil ad nos“). Sie

zeugen von einem Denkstil, der sich von genuin theologischen Fragestellungen bewegen lässt.

## **2 LITERATUR**

Martin Luther: De servo arbitrio. Dt. Übersetzung in der Münchener Luther-Ausgabe (MüErg1) sowie: Martin Luther: Lateinisch-Deutsche Studienausgabe Bd.1, Der Mensch vor Gott. Hg.von Wilfried Härle, Leipzig 2006.

## **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Nur: Systematische Theologie von Anfang an: Lust an Lektüre, eigenem Denken und Diskussion.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP für das Proseminar, 4 LP für das Seminar. Philosophicum möglich: Thema: „Willensfreiheit“.

**403 PRO-/SEMINAR (2stündig):** von Soosten

## **SCHWERKRAFT UND GNADE**

### **SIMONE WEIL**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: freitags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, WB

## **1 INHALT**

Könnte ich mich nur von Licht ernähren, dann fiel die Schwere des Lebens von mir ab. „Kein anderes Gut als diese Fähigkeit“. Aber leider leider leider zieht uns die Schwerkraft des Lebens hinab. Solche Sätze begegnen in den Tagebüchern (Cahiers) von Simone Weil (1909-1943). Ihre Aufzeichnungen und Notate zum Thema „Schwerkraft und Gnade“ in ihren Denktagebüchern bilden den Mittelpunkt des Seminars. - Simone Weil gehört neben und ganz unterschiedlich zu Hannah Arendt zu den Philosophinnen des 20.Jahrhunderts. Die Stimme der Frauen wird in ihren Denktagebüchern vernehmbar. Die Weite ihres Denkraumes ist in der Welt der protestantischen Konfessionsfamilie des Christentums wenig erkundet. Öfter mal und by the way erwähnt, wenn überhaupt nie im Kontext gelesen. Simone Weil passt einfach nicht in die handelsüblichen Schubladen des theologischen oder philosophischen Denkens. Das Seminar dient der Entdeckung und Auseinandersetzung mit Simone Weil. Ihre Überlegungen bedeuten bis zur Schmerzgrenze eine enorme Investition in die Geisteskraft des Christentums. Mit investigativem Sinn. Simone Weil gehört zu den Religionsintellektuellen des Christentums und zu den Traditionen des Mystik im 20.Jahrhundert.

## **2 LITERATUR**

Grundlage des Seminars: Eine Auswahl von Texten aus den Denktagebüchern (Cahiers) wird gesondert zur Verfügung gestellt. – Antiquarisch (für Spottpreise aufkaufen): Simone Weil, Zeugnis für das Gute. Traktate, Briefe, Aufzeichnungen. Hg.von Friedhelm Kemp, München 1990 (dtv-Taschenbuch).

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Lesekompetenz (Zeit), Lust am eigenen Denken und der gemeinsamen Diskussion

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Als Proseminar: 3 LP, als Seminar: 4 LP, als philosophisches Seminar: 3 LP, Philosophicum möglich (zusätzlich 5 LP).

**404 SEMINAR (2stündig):**

von Soosten

## **REDE DES TOTEN CHRISTUS.**

## **JEAN PAULS HIMMLISCHE**

## **DICHTERTHEOLOGIE**

<p><b>Blockveranstaltung (Raum 3):</b> Di., 6.3. – Fr., 9.3.2018 (in Kooperation mit der Universität Basel und der Jean Paul Gesellschaft)</p>
--

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WM Ph, ID, WB

### **1 INHALT**

Der Himmel eröffnet sich nur über den Weg der Poesie. Nur? Eine starke These. Der Humor ist das Gnadenmittel der Poesie im Gottesdienst einer öffentlichen Theologie. Eine weitere These, größer als sie nicht gedacht werden kann. - Wer vermöchte in den Himmel zu fliegen? Wer bahnet uns die Himmelfahrt? Und wer macht sich anheischig, mit dem Maßstab des Endlichen den Himmel auszumessen, um ihn endlich endlich hiesig zu erden? - Die Dichtertheologie Jean Pauls sieht Himmel, Erde und Höllenfahrt in einem neuen Licht. So vollendet sich in Jean Paul Richters verzettelungs-proaktiven Werk mit den Mitteln der Poesie, der Sprache und der Bilder (Hamann) der Geist der Aufklärung. Poesie, Ermächtigung der Sinne und Sprache als Heiland und Mittler zwischen Glauben und Wissen? Poetische Theologie als Antwort auf die Not der Welt? – Das Seminar wird die eigentümlichen Züge der Dichtertheologie Jean Pauls anhand ausgewählter Texte zum Verhältnis von Religion, Poesie und Christentum studieren (Romane, Romane, Romane: Sprachmagie im abgründigen Überschwang). Das Seminar dient dem Belastungstest auf die Devise: „Was aber bleibt stiften die Dichter“ (Hölderlin)

### **2 LITERATUR**

Grundlage: Ein Reader an wichtigen Texten quer durch das Werk wird vorab zur Verfügung gestellt. Sodann zur Vorbereitung ein Roman (im Wintersemester zu lesen): Jean Paul: Siebenkäs (verschiedene Ausgaben möglich: Insel Taschenbuch oder Reclam für Bahn-Fahrten).

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Lustvolles Lesen, Lesen, Lesen. Lust an einer Woche Lesen und Diskutieren über ziemlich abdrehte Literatur eines himmlischen Dichters.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Als Seminar: 4 LP, als philosophisches Seminar: 3 LP.

**405 SEMINAR (2stündig)**

Klappert

**DAS REFORMATORISCHE ABENDMAHL,  
DIE KATHOLISCHE EUCHARISTIE  
UND DAS JÜDISCHE PASSA**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, ID III, WB

**1 INHALT**

Neben der Rechtfertigungslehre, der Lehre von „Gesetz und Evangelium“ und der sog. „Zwei-Bereiche-Lehre“, d.h. der Lehre von Kirche und Staat, gehört die Abendmahlslehre und ihre Befreiung aus den Fesseln der katholischen Eucharistie-Dogmatik und Sakramentspraxis zentral zur Reformation und ihrer Neuorientierung in dieser Frage. Deshalb sollen die grundlegenden Texte Luthers und Calvins (eventuell auch Zwinglis mit seiner oft mißverstandenen, am jüdischen Passa orientierten Anamnesis-Lehre) zum Abendmahl im Reformationsjahr 2017/18 im Semina in ökumenischer Perspektive behandelt werden. Dazu gehört neben der ökumenisch bedeutenden und auch die evangelischen Abendmahlslehren herausfordernden und bereichernden Lima-Liturgie auch die neuere katholische Eucharistie-Lehre. - Daneben wird die Lehre vom jüdischen Passamahl zum Vergleich herangezogen. Und zwar unter der Frage, warum die Reformatoren einen im Neuen Testament durchgängig berichteten Zusammenhang vom jesuanischem und urchristlichem Abendmahl einerseits und jüdischem Passamahl andererseits nicht sehen konnten oder wollten. - Nach dem Neubedenken der Abendmahlslehre seitens der Bekennenden Kirche nach 1945, besonders in Karl Barths Neuentwurf aus dem Jahre 1967, ist sowohl in der protestantischen als auch in der katholischen Ökumene eine Neuorientierung in der Abendmahlsfrage erfolgt und für beide Kirchen fällig. Für den Teil der tridentinischen und vatikanischen Abendmahlslehre seit 1965 haben der Bonner katholische Systematiker Prof. Josef Wohlmuth und speziell für Luther mein Wuppertaler Kollege Prof. Hellmuth Zschoch ihre Mitarbeit zugesagt.

**2 LITERATUR**

Markus Barth: Das Abendmahl. Passamahl, Bundesmahl und Messiasmahl 1945

Karl Barth: Späte Überlegungen zur Abendmahlslehre, in: Michael Haarmann, Die Abendmahlslehre des „späten“ Karl Barth (s.u.) 215-243

Martin Luther: Ein Sermon von dem hochwürdigen Sakrament des heiligen Leichnams Christi und von der Bruderschaften 1519

Martin Luther: Vom Abendmahl. Christi. Bekenntnis 1529

Ulrich Kühn: Luthers Zeugnis vom Abendmahl in Unterweisung, Vermahnung und Beratung, in: Leben und Werk Martin Luthers von 1526 bis 1546. Festgabe zu Luthers 500. Geburtstag, hg v H. Junghans, Bd I 1983, 139-152

Johannes Calvin: Kleiner Abendmahlstraktat 1541, in: Calvin-Gesamtausgabe Bd I 2, Neukirchen-Vluyn 1994, 431-494

Johannes Calvin: Institutio 1556, Buch IV Kp 17, 940-990, Neukirchen 1963

Ulrich Gäbler: Huldrych Zwingli. Leben und Werk 1983

Michael Haarmann: „Dies tut zu meinem Gedenken!“. Gedenken beim Passa-



und Abendmahl. Ein Beitrag zur Theologie des Abendmahls im Rahmen des jüdisch-christlichen Dialogs, Neukirchen-Vluyn 2004

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Für Studierende aller Semester geeignet.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP.

## **406 SEMINAR (2stündig)**

Freudenberg

### **ANFÄNGE DER REFORMIERTEN KIRCHE (Zwingli, Bullinger, Calvin, Bekenntnisse)**

#### **Blockveranstaltung (Raum 8)**

Vorbesprechung: Mittwoch, 17. Januar 2018, 17.00 – 18.00 Uhr

Montag, 26.02.2018, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Dienstag, 27.02.2018, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Mittwoch, 28.02.2018, 9.15 – 17.45 Uhr (mit Pausen)

Donnerstag, 01.03.2018, 9.15 – 15.00 Uhr (mit Pausen)

**Anmeldung bitte bis spätestens 10.01.2018 bei: [m.freudenberg@mx.uni-saarland.de](mailto:m.freudenberg@mx.uni-saarland.de).**

Verwendbarkeit: BM ST, AM ST, WB

#### **1 INHALT**

Der französische Glaubensflüchtling und Genfer Reformator Johannes Calvin hat den Sinn des menschlichen Lebens in der Gotteserkenntnis gesehen, andere Theologen haben ihm zugestimmt. Grund genug, an diesem Erkenntnisprozess unter Anleitung wichtiger reformierter Theologen des 16. Jahrhunderts teilzunehmen. In der vorlesungsfreien Zeit nach dem Wintersemester besteht an vier Tagen die Gelegenheit, in einer Blockveranstaltung die Anfänge der reformierten Theologie anhand ihrer zentralen Gestalten und Konzeptionen kennenzulernen. Je ein Tag ist Ulrich Zwingli (1484–1531), Heinrich Bullinger (1504–1575), Johannes Calvin (1509–1564) und den reformierten Bekenntnisschriften des 16. Jahrhunderts gewidmet. Zu jedem Thema wird eine Einführung gegeben, die auch überraschende Entdeckungen bieten soll. In den sich daran anschließenden Seminaren und Übungen werden wichtige Quellen gelesen und anschließend im Gespräch ausgewertet. Neben den theologischen Schwerpunkten, die in den Anfängen der reformierten Theologie wahrgenommen werden können, liegt ein besonderer Akzent darauf, welche Relevanz diese Konzeptionen für die evangelische Theologie und Kirche der Gegenwart und Zukunft haben können.

#### **2 LITERATUR**

Quellen (Auswahl): Huldrych Zwingli. Auswahl seiner Schriften, hg. v. E. Künzli, Zürich/Stuttgart 1962; Calvin-Lesebuch, hg. v. M. Freudenberg/G. Plasger, Neukirchen-Vluyn 2008; Reformierte Bekenntnisschriften. Eine Auswahl von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. v. G. Plasger/M. Freudenberg, Göttingen 2005.

Literatur (Auswahl): P. Opitz, Ulrich Zwingli. Prophet, Ketzer, Pionier des Protestantismus, Zürich 2015; W.P. Stephens, Zwingli. Eine Einführung in sein Denken, Zürich 1996; F. Büsler, Heinrich Bullinger (1504–1575). Leben, Werk

und Wirkung, Bd. 1–2, Zürich 2004/2005; Chr. Link, Johannes Calvin. Humanist, Reformator, Lehrer der Kirche; P. Opitz, Leben und Werk Johannes Calvins, Göttingen 2009; Chr. Strohm, Johannes Calvin. Leben und Werk des Reformators; J. Rohls, Theologie reformierter Bekenntnisschriften. Von Zürich bis Barmen, Göttingen 1987; M. Freudenberg, Reformierte Theologie. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn 2012.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Das Seminar ist für Studierende aller Semester geeignet und bietet – nicht zuletzt im Blick auf das Examen – eine Einführung zum Erwerb von Grundkenntnissen und eine Vertiefung von vorhandenem Wissen. Es lebt von der engagierten Mitarbeit. Die vier Blockseminartage sollten von anderen Aktivitäten freigehalten werden. Wer teilnehmen möchte, sollte sich spätestens bis zum 10.01.2018 bei mir anmelden: m.freudenberg@mx.uni-saarland.de.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Teilnahme: 4 LP, Seminararbeit: 6 LP.

## **407 ÜBUNG (2stündig):**

Kannemann

### **JOHANNES CALVIN**

### **INSTITUTIO CHRISTIANAE RELIGIONIS**

Zeit: 15.15-17.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM ST, WB

#### **1 INHALT**

Johannes Calvin (1509-1564) gehört zu den prominenten Vertretern einer zweiten Generation von Reformatoren und gilt mitunter als „Systematiker“ der Reformation. An seinem Hauptwirkungsort Genf verfasste er erstmals 1536 mit der Institutio eine katechetische Gesamtdarstellung des christlichen Glaubens. Sie ist in verschiedenen Schritten überarbeitet worden und in ihrer letzten Fassung von 1559 auch als „Dogmatik der Reformation“ bezeichnet worden. Die Übung führt in Grundzüge der Theologie Calvins ein, indem sie Hauptthemen des Werkes in Gestalt der letzten Ausgabe behandelt. Dazu gehören u.a. die Gotteslehre und Christologie, das Verhältnis von Altem und Neuem Testament, die Prädestinationslehre und die Lehre vom Heiligen Geist und der Kirche. Gelegentlich können andere Textgattungen aus Calvins Feder herangezogen werden.

#### **2 LITERATUR**

Grundlage der Übung ist die Ausgabe: Johannes Calvin, Unterricht in der christlichen Religion. Institutio Christianae Religionis. Nach der letzten Ausgabe 1559 übersetzt und bearbeitet von Otto Weber, bearbeitet und neu herausgegeben von Matthias Freudenberg, Neukirchen-Vluyn 2008. Einen Überblick zu einzelnen Themen bietet Herman J. Selderhuis (Hg.), Calvin-Handbuch, Tübingen 2009.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

Interesse an reformatorischer Theologie, Freude am theologischen Denken und Bereitschaft zur wöchentlichen Lektüre. Die Übung richtet sich an Studierende aller Studienphasen

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

### **408 SOZIETÄT (1stündig)**

von Soosten

#### **AKTUELLE FRAGEN SYSTEMATISCHER THEOLOGIE**

##### **Blockveranstaltung als Studientag**

Termin wird noch bekanntgegeben.

Verwendbarkeit: WB

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Regelmäßige Teilnahme: 2 LP.

## **V. Missions- und Religionswissenschaft und Ökumenik**

### **501 VORLESUNG (2stündig)**

Wrogemann

#### **INTERKULTURELLE THEOLOGIE**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

#### **1 INHALT**

Das Christentum hat seinen Schwerpunkt spätestens seit den 1980er Jahren in der südlichen Hemisphäre der Welt. Dies wird deutlich etwa an der interkulturellen Zusammensetzung der großen Vollversammlungen und Konferenzen des Ökumenischen Rates der Kirchen. In dieser Vorlesung soll anhand von Beispielen gezeigt werden, worin sich verschiedene Christentümer weltweit unterscheiden in ihrer Praxis, in ihren Riten, in ihrer Kunst, ihrem Gesellschaftsengagement und nicht zuletzt ihrer Theologie. Zugleich wird es um die Frage gehen, wie eine theologische Verstehenslehre geartet sein müsste, um diese Unterschiede würdigen zu können (interkulturelle Hermeneutik), auf welchen Grundlagen noch von der Einigkeit der Christentümer gesprochen werden kann, wie sich die Entwicklungen der Weltchristenheit insgesamt (etwa Pfingstbewegung, neuere Entwicklungen unter den orthodoxen Kirchen usw.) und in den einzelnen unterschiedlichen Kontexten (von Armut, Fundamentalismus, ökologischen Fragen, Interreligiöser Dialog, Genderfragen, gesellschaftlichen Herausforderungen usw.) verstehen lassen.

#### **2 LITERATUR**

Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik, Gütersloh 2012. Weitere Literaturangaben in der ersten Sitzung.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

### **502 VORLESUNG (2stündig):** Neu

#### **KONTEXTUELLE THEOLOGIEN IN ASIEN**

Zeit: 9.00-10.45 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

#### **1 INHALT**

Schon die Christianisierung der Kelten und Germanen im frühen Mittelalter war ein langwieriger Inkulturationsprozess, in dem das kulturelle und religiöse Umfeld der zuvor heidnischen europäischen Völker in die christliche Glaubenspraxis und -reflexion einbezogen wurde. Mit der Neuordnung der Welt nach dem 2. Weltkrieg und im Zuge der Dekolonisation wurden seit den 1960-er Jahren überall in Afrika, Asien und Lateinamerika Forderungen nach einer eigenständigen Theologie laut. Nach ihrer thematischen Ausrichtung lassen sich ein eher politischer (Lateinamerika) und ein eher kulturell-religiöser Typus (Afrika, Asien) kontextueller Theologie unterscheiden, die die Aufbruchstimmung in den ehemaligen Missionsgebieten facettenreich beleuchten. Hinzugekommen sind in jüngerer Zeit die Ökologie und die Genderfrage. In dieser Vorlesung sollen insbesondere kontextuelle Entwürfe aus asiatischen Partnerkirchen vorgestellt und reflektiert werden.

#### **2 LITERATUR**

Henning Wrogemann, Interkulturelle Theologie und Hermeneutik. Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven, Gütersloh 2015

## **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

### **503 PRO-/SEMINAR (2stündig):** Wieser

#### **FLUCH UND SEGEN IN ÖKUMENISCHER PERSPEKTIVE**

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags, 14-tägig ab dem 24.10.17, zusätzlich ein Blocktag

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, ID II; WB

#### **1 INHALT**

„Gott segne dich“ – ob im Gottesdienst oder als frommer Wunsch zum Geburtstag: Die Bitte um Segen ist präsent. Der Segen hat liturgisch und auch im Alltag von Christinnen und Christen einen festen Platz. Anders scheint es um den Fluch zu stehen. Obwohl Segen und Fluch als Begriffspaar in unserer Umgangssprache fest verankert sind, spielt er in unserem theologischen

Denken im Grunde keine Rolle.

In diesem Seminar wollen wir uns auf eine theologische Spurensuche nach dem Fluch begeben, ausgehend von den biblischen Grundlagen. Im Mittelpunkt der Untersuchungen steht die Frage nach heutigen Verständnissen des Fluchs. Dabei blicken wir auf theologische Überlegungen aus anderen kulturellen Kontexten, in denen Flüche eine Rolle spielen und wo ihnen als Gegenspieler des göttlichen Segens Macht zugesprochen wird. Wir werden verschiedene Ansätze kennenlernen, z.B. die Vorstellung von Territorialflüchen oder von Erbflüchen, und nach dem Umgang christlicher Gemeinden mit dieser Thematik fragen. Es soll jedoch auch um die Frage gehen, wo Grundmuster des Fluchens heute präsent sind, z.B. in Form von hate speech in sozialen Medien.

## **2 LITERATUR**

Wird im Verlauf des Seminars bekannt gegeben.

## **3 VORAUSSETZUNGEN**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende aller Semester und kann als Proseminar oder als Seminar angerechnet werden. Voraussetzung Seminar: bereits mind. ein abgeschlossenes Proseminar im Fach MRÖ.

## **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre (zum Teil auf Englisch) und zur Übernahme eines Referats sowie zur regen Mitarbeit in den Sitzungen.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 3/4 LP; Proseminararbeit 5 LP; Seminararbeit 6 LP.

# **504 PRO-/SEMINAR (2stündig): RELIGION UND RAUM**

Wrogemann

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: mittwochs

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

## **1 INHALT**

Das Thema Religion und Raum ist gegenwärtig von hoher Relevanz, wie gesellschaftliche Diskurse in vielen Ländern zeigen, in denen religiöse Akteure Geltungsansprüche für den Bereich des öffentlichen Raumes aber auch anderer Raumkonstellationen erheben und medial umzusetzen suchen. Welche Raumvorstellungen sind gegeben? Wie werden religiösen Geltungsansprüche für öffentliche und andere Räume erhoben? In welchen Medien wird Raum gestaltet, eingefordert oder für andere Akteure begrenzt? Welche theoretischen Konzepte bieten sich zur Bearbeitungen dieser Fragen an? In der Lehrveranstaltung werden Klassiker der Raumtheorie sowie der Anwendung anhand religionswissenschaftlicher Beispiele zu diskutieren sein.

## **2 LITERATUR**

Literaturangaben in der ersten Sitzung.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP für ein Proseminar, 4 LP für ein Seminar.

## **505 PRO-/SEMINAR (2stündig): ÖKUMENISCHE BEWEGUNG**

Neu

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: donnerstags

Ort: Raum 8

Verwendbarkeit: BM MRÖ, AM MRÖ, WB

### **1 INHALT**

Nach den hoffnungsvollen und dynamischen Anfängen der Ökumenischen Bewegung nach dem 2. Weltkrieg verlaufen die aktuellen Prozesse der Verständigung und Annäherung eher zögerlich. Aber gerade der demographische und kulturelle Wandel der Gegenwart würde ein energisches gemeinsames Vorgehen erfordern und sollte überkommene Differenzen, die der Mehrheit der Bevölkerung unverständlich geworden sind, in den Hintergrund treten lassen. Wir wollen in diesem Seminar nach dem Wesen, Werden und Wirken, aber auch nach den Zukunftschancen der Ökumene fragen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

3 LP für ein Proseminar, 4 LP für ein Seminar.

## **506 SOZIALTÄT (1stündig): FORSCHUNGSPROJEKTE UND AKTUELLE FRAGEN**

Wrogemann

Zeit: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Vorstellung von Forschungsprojekten oder -ergebnissen aus dem Bereich Missionswissenschaft, Religionswissenschaft und Ökumenik.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Abgeschlossenes Theologiestudium und Interesse an weiterführender wissenschaftlicher Arbeit.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

# **VI. Praktische Theologie, Religions- pädagogik und Humanwissenschaften**

**601 VORLESUNG (2stündig):**  
**EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE**  
**THEOLOGIE**

Ruddat

*Wegen des noch laufenden Berufungsverfahrens der Nachfolge Prof. Dr. Andrea Bieler wird diese Lehrveranstaltung nur unter Vorbehalt angezeigt.*

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

### **1 INHALT**

*Sehen – beurteilen – handeln.* Diesen Dreischritt zwischen Wahrnehmung der gelebten Wirklichkeit in Kirche/ Religion und Gesellschaft, kritischer Reflexion der Impulse theologischer Wissenschaft und christlicher Praxis in der gegenwärtigen Pluralität bis hin zur exemplarischen Gestaltung im Spektrum der Handlungsfelder wird die Vorlesung einfürend entfalten: auf dem Hintergrund der Entwicklung der jüngsten wissenschaftlichen Disziplin der Theologie und ihrer grundlegenden Bedeutung als Dimension für das gesamte theologische Denken und Handeln. Dabei werden wir uns nicht nur mit den aktuell wirksamen praktisch-theologischen Traditionen und Konzeptionen auseinandersetzen, sondern zwischen konzentrierter Information und kreativen Praxiselementen auch erste kritische Zugänge zu wesentlichen Handlungsfeldern u.a. in Gottesdienst und Predigt, Kasualien und Seelsorge, Religionspädagogik (Gemeindepädagogik), Diakonie und Gemeindeleitung entwickeln.

### **2 LITERATUR**

Zur Vorinformation:

Uta Pohl-Patalong: So oder auch anders. Zeitzichen-Serie (V): Perspektiven der Praktischen Theologie im 21. Jahrhundert. 2017, 4 S. <http://www.zeitzeichen.net/religion-kirche/stand-der-theologie-v-praktische-theologie/>

Zur Grundlegung:

Entwürfe der Praktischen Theologie, z.B. Christian Grethlein: Praktische Theologie, Berlin 2. Aufl. 2016, 610 S.; Kristian Fechtner/ Jan Hermelink/ Martina Kumlehn/ Ulrike Wagner-Rau: Praktische Theologie, Stuttgart 2017, 300 S. – Georg Lämmlein/ Stefan Scholpp (Hg): Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, UTB 2001, 432 S.; Eberhard Hauschildt/ Ulrich Schwab (Hg): Praktische Theologie für das 21. Jahrhundert. Stuttgart 2002, 204 S. - Weitere Literatur zur Praktischen Theologie und zu den einzelnen Handlungsfeldern im Semesterapparat und im Rahmen der Vorlesung.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Geeignet für Studierende aller Semester, aber besonders empfohlen für StudienanfängerInnen, die durch einen frühen Kontakt mit der Praktischen Theologie eine erweiterte Perspektive für das

Studium der Theologie (insbesondere im Blick auf das Pfarr- und Lehramt) gewinnen wollen.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme. Bereitschaft, sich besonders mit einem exemplarischen Handlungsfeld zu beschäftigen. Möglichst begleitende Lektüre eines praktisch-theologischen Entwurfs (z.B. im Zusammenhang eines Tutoriums zur Vorlesung, das nach Möglichkeit in der ersten Sitzung vereinbart wird).

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Besuch der Lehrveranstaltung 2 LP, Tutorium 1 LP, mündliche Prüfung 3 LP.

### **602 PRO-/SEMINAR (2stündig):**

Ruddat

## **DAS KIRCHENJAHR ENTDECKEN UND GESTALTEN**

(Religionspädagogisches Pro-/Seminar)

*Wegen des noch laufenden Berufungsverfahrens der Nachfolge Prof. Dr. Andrea Bielers wird diese Lehrveranstaltung nur unter Vorbehalt angezeigt.*

Zeit: 14.15-16.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: BM PT, AM PT, WB

#### **1 INHALT**

Dieses Proseminar, das unter bestimmten erweiterten Voraussetzungen (u.a. Erarbeitung eines Unterrichtsentwurfs) auch als Seminar besucht und gewertet werden kann, wird in ein klassisches praktisch-theologisches Thema einführen und sich nicht nur mit den Anfängen und Ansätzen, sondern vor allem mit den gegenwärtig wirksamen Traditionen und Grundlagen auseinandersetzen, Kriterien zur Analyse von Konzeptionen und Modellen entwickeln und aktuelle Gestaltungsversuche „vor Ort“ (inkl. der liturgischen Dimension) miteinander ins Gespräch bringen.

#### **2 LITERATUR**

Zur Einstimmung: Günter Ruddat: Alle Jahre wieder - oder doch einmal anders? Das Gemeindejahr entdecken und gestalten, in: Das Baugerüst für Jugend- und Bildungsarbeit, Nürnberg/ Bochum 56, 2004, Nr. 4, 62-69; Liturgische Konferenz: Kirchenjahr erneuern. Gottesdienstliche Praxis im Rhythmus des Jahreskreises, in: Praktische Theologie 41, 2006, H. 1, 48-58; Karl-Heinrich Bieritz: Der Gottesdienst im Kirchenjahr. Einführung in das Proprium de Tempore, in: Ev. Gottesdienstbuch, Berlin 2000, 681-720 bzw. zum Überblick: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/>

Zur Grundlegung:

K.-H. Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart. Neu bearbeitet von Christian Albrecht. München 9. Aufl. 2014, 336 S.; Harald Schroeter-Wittke: Gottesdienst in der Zeit, in: Christian



Grethlein/ G. Ruddat (Hg.): Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003, 235-259; K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr, in: H.-Chr. Schmidt-Lauber u.a. (Hg.), Handbuch der Liturgik, Göttingen 2003<sup>3</sup>, 355-390. - Religions- und gemeindepädagogisch grundlegende Literatur wird in den Semesterapparat eingestellt, vgl. etwa; Gottfried Adam/ Rainer Lachmann (Hg.): Neues Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 2008; dies. (Hg.): Methodisches Kompendium für den RU Bd. 1 (Basisband, 2010) und Bd. 2 (Aufbaukurs, 2006); Martin Rothgangel/ G.Adam/ R.Lachmann (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium (neu bearbeitet), Göttingen 2012; Peter Bubmann u.a. (Hg): Gemeindepädagogik, Berlin 2012.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen. Geeignet für Studierende aller Semester.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Regelmäßige aktive Mitarbeit, besonders Bereitschaft, sich in Kurzreferaten an der Vorstellung von Elementen des Kirchenjahres, der Analyse von Modellen und Materialien wie an der Gestaltung einer exemplarischen Unterrichtsskizze zu beteiligen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Als Proseminar: 3 LP; als Seminar: 4 LP. Es besteht die Möglichkeit, einen Unterrichtsentwurf oder eine Hausarbeit anzufertigen: 5 LP bei einer Proseminararbeit, 6 LP bei einer Hauptseminararbeit.

## **603 SEMINAR (2stündig):**

Solon

### **BIBLISCHE GRUNDLAGEN DER DIAKONIE**

(Blockveranstaltung: Termin wird noch bekanntgegeben.)

Verwendbarkeit: AM NT, ID IV, WB

#### **1 INHALT**

Diakonie und Diakoniewissenschaft befinden sich in einem gesellschaftsbedingten tiefgreifenden Umbruch, aber auch in einer Phase zunehmenden Interesses. In dieser Situation fragt das Seminar nach grundlegenden biblischen Texten und Aussagen, die den christlichen Dienst am Nächsten begründen und fördern. Exegetische wie hermeneutische Aspekte der ausgewählten und als Wurzeln der Diakonie verstandenen biblischen Texte sollen untersucht werden.

Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft zur Mitarbeit erwartet. Ihnen wird Gelegenheit geboten, im Seminar einen biblischen Text als Impuls für die diakonische Tätigkeit vorzustellen.

#### **2 LITERATUR**

Luz, Ulrich: Biblische Grundlagen der Diakonie, in: Ruddat, Günter/ Gerhard K. Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005, 17–35.

Schäfer, Gerhard/ Strohm, Theodor (Hg.): Diakonie - biblische Grundlagen und Orientierungen. Ein Arbeitsbuch zur theologischen Verständigung über den diakonischen Auftrag, 3. Aufl., Heidelberg 1998.

Theißen, Gerd: Universales Hilfsethos gegenüber allen Menschen? Neutestamentliche Wurzeln der Diakonie, in: Götzmann, Arnd (Hg.): Einführung in die Theologie der Diakonie, Heidelberg 1999, 34–54.

## **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

4 LP.

### **604 ÜBUNG (2stündig):**

Leyer

## **GESUNDE STIMME IM SPRECHBERUF**

Zeit: 11.15-13.00 Uhr

Termine: montags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, WB

### **1 INHALT**

Stimmliche und sprecherische Ausdrucksmöglichkeiten sind Grundlagen jedes mündlichen Vortrags. Darüber hinaus ist gerade im Sprechberuf eine belastbare und tragfähige Stimme erforderlich, um Beeinträchtigungen wie Halsschmerzen oder Heiserkeit zu vermeiden.

In der Übung sollen Stimme, Artikulation, Atmung, Körperhaltung, aber auch Eigenwahrnehmung und sprecherische Intention entdeckt und individuell weiterentwickelt werden. Auf diese Weise können die Teilnehmenden die Variationsmöglichkeiten ihrer Stimme und ihres Sprechens in Abstimmung auf die jeweiligen beruflichen Anforderungen spezifisch erarbeiten.

Die individuellen gestischen, mimischen und stimmlichen Ausdrucksmittel sollen in Hinblick auf Präsenz und Glaubwürdigkeit analysiert und weiterentwickelt werden. Der zeitliche Umfang der Übung erlaubt die Vertiefung einzelner Themen und das Eingehen auf spezielle Wünsche der Teilnehmenden. So kann beispielsweise die stimmige Präsentation wichtiger Teile des Gottesdienstes erarbeitet werden. Auch die Singstimme, der im Pfarrberuf eine besondere Bedeutung zukommt, wird in die Arbeit mit einbezogen.

### **2 LITERATUR**

Coblenzer/Muhar: "Atem und Stimme – Anleitung zum guten Sprechen" – öbv & hpt VerlagsgmbH & Co. KG, Wien 1999, ISBN 3-215-02040-8;

Uwe Schürmann: "Mit Sprechen bewegen - Stimme und Ausstrahlung verbessern mit atemrhythmisch angepasster Phonation" – Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag München Basel 2007, ISBN 978-3-497-01906-9

Olaf Nollmeyer: "Die souveräne Stimme – Praxisnahes Stimmtraining" – GABAL Verlag GmbH, Offenbach 2010, ISBN 978-3-89749-505-0

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Keine speziellen Voraussetzungen.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Für Studierende aller Semester geeignet, die neugierig sind, in praktischen Übungen ihre stimmlichen Möglichkeiten besser kennen und nutzen zu lernen.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE

Regelmäßige Teilnahme 2 LP.

### 605 ÜBUNG (3stündig): **GEFÄNGNISSELSORGE**

Schnitzius

Zeit: 16.30-19.00 Uhr

Termine: dienstags

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: BM PT, WB

#### 1 INHALT

Die Übung hat zum Ziel im Rahmen einer von mir begleiteten Gesprächsgruppe in der JVA Wuppertal - Ronsdorf **Begegnungen zwischen Studierenden und jugendlichen Gefangenen** zu ermöglichen. Zu den Themen „Gefängnisalltag“, „Trennung von Freunden und Familie“, „Umgang mit Schuld und Strafe“, „Rolle von Glaube und Spiritualität“, u.a., werden wir miteinander in das Gespräch kommen. Die jeweiligen Fragestellungen und Themen der jugendlichen Gefangenen werden ebenso in die Gespräche eingebracht. Zusammenkünfte im Gefängnis und auswertende, reflektierende Sitzungen an der Hochschule wechseln hierbei ab. Am Ende des Semesters kann ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst in der JVA stehen.

#### 2 LITERATUR

„Es wird ein Leben ohne Gitter geben. FS für M. Lösch. Hg. R. Grigoleit, Hannover 2004; E. Goffmann, Asyle. Frankfurt 1973; „Strafe: Tor zur Versöhnung?“ Eine Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland zum Strafvollzug, Gütersloh 1990; „Seelsorge“ Klessmann, Michael, Neukirchen-Vluyn 2008, 365-372.; „Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ Leitlinien für die Evangelische Gefängnisseelsorge in Deutschland, April 2009, über EKD; Klessmann, Michael „Das Wort soll Fleisch werden...“ Zur Bedeutung der Leiblichkeit in der seelsorgerlichen Begegnung. Reader Gefängnisseelsorge Heft 17/2009, 16ff.; „Nur die Bösen“, Ulrich Tietze Hg., Hannover 2011; „Gottesbegegnungen im Gefängnis. Eine praktische Theologie der Gefängnisseelsorge“, Brandner, Tobias, Frankfurt 2009; „Wiederherstellende Gerechtigkeit – Gerechtigkeit wiederherstellen. Restorative Justice in biblischer Perspektive“, Kirchhoff, Renate, Reader Gefängnisseelsorge R GS H.16,2008, S. 4-16; „Das der Mensch mehr ist als seine Taten. Das christlichen Menschenbild im Licht der Rechtfertigungsbot-schaft“, Huber, Wolfgang, Reader Gefängnisseelsorge Heft15,2007, S. 4-14.

#### 3 VORAUSSETZUNGEN

Die Zahl der teilnehmenden Studierenden ist auf **12 begrenzt**. Um rechtzeitig planen zu können, ist eine formlose **Anmeldung im Sekretariat notwendig**. Das Datum der Anmeldung entscheidet.

#### 4 ANFORDERUNGEN

Regelmäßige Teilnahme ist unbedingt wichtig. Am **Dienstagnachmittag muss 14tägig eine Fahrt zur JVA Wuppertal – Ronsdorf eingeplant werden**. (PKW oder ÖPNV). Die Studierenden sollten zu Gesprächen und offenen Austausch mit den Gefangenen und zur anschließenden Reflexion

und Auswertung der eigenen Erfahrung im Rahmen der Übung bereit sein. Literaturstudium und Kurzreferate werden erwartet.

**5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**  
2 LP.

**606 ÜBUNG (2stündig):** Knieling  
**GLAUBENSSPRACHFÄHIGKEIT IM  
DIALOG MIT KONFESSIONSLOSEN  
(WEITER)ENTWICKELN**

**Blockveranstaltung:**

So., 8.10., 16.00 Uhr – Mi., 11.10.2017, 13.00 Uhr in Neudietendorf  
**Verbindliche Anmeldung bis 15.7.2017 an: [info@gemeindekolleg.de](mailto:info@gemeindekolleg.de)**

Verwendbarkeit: BM PT, WB

**1 INHALT**

Wie sprechen wir so vom christlichen Glauben, dass es für uns selbst stimmig und für andere verständlich ist? Wie reden wir von Gott, von Sünde und Vergebung, von Kreuz und Auferstehung, von Rettung oder gar Gericht? Welche Potentiale stecken in der christlichen Tradition und was muss weiterentwickelt und transformiert werden? Wie sprechen wir so von existentiellen Themen – z.B. Glück und Schmerz, Gelingen und Scheitern –, dass sich darin das Evangelium entfaltet?

Das sind Fragen, die uns in der Übung leiten werden. Das Besondere ist: Wir werden das, was wir erarbeiten, mit Menschen besprechen, die keiner Konfession angehören. Im Dialog mit ihnen werden wir unsere Glaubenssprachfähigkeit (weiter)entwickeln.

***Chancen der Durchführung in Neudietendorf bei Erfurt***

- Studierenden anderer Hochschulen begegnen und mit ihnen arbeiten,
- durch den Kontext im Osten Deutschlands – das „Normale“ ist, konfessionslos zu sein – die eigenen Fragestellungen schärfen,
- das Gemeindekolleg und seine Entwicklungsarbeit erleben.

**2 LITERATUR**

Barth, Hans-Martin: Konfessionslos glücklich. Auf dem Weg zu einem religionstranszendenten Christsein, Gütersloh 2013

Katechismen aus der Reformationszeit (Luthers Kleiner und Großer Katechismus, Heidelberger Katechismus) bis zu gegenwärtigen Katechismen (z.B. Evangelischer Erwachsenenkatechismus)

Knieling, Reiner: Was predigen wir? Eine Homiletik, Neukirchen-Vluyn 2011

**3 VORAUSSETZUNGEN**

Neugier und Experimentierfreude. Die Übung ist für Studierende aller Semester geeignet.

Kosten: 95,00 Euro (EZ), 65,00 Euro (DZ). Die KiHo gewährt einen Zuschuss von € 20,00 pro ersteingeschriebenem Studierenden. Fahrtkosten sind selbst zu tragen.

#### 4 ANFORDERUNGEN

Aktive Teilnahme an der Veranstaltung.

#### 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

2 LP.

### 607 ÜBUNG (1stündig):

Ruddat

## DOROTHEE SÖLLE – THEOLOGIE UND BIOGRAPHIE

*Wegen des noch laufenden Berufungsverfahrens der Nachfolge Prof. Dr. Andrea Bielers wird diese Lehrveranstaltung unter Vorbehalt angezeigt.*

#### Blockveranstaltung (Raum 5):

Fr., 17.11.17, 14.00-21.00 Uhr, Sa., 18.11.17, 11.00-17.00 Uhr

Vorbesprechung: Di., 6.11.17, 18.00 - 19.00 Uhr

**Anmeldung** unter Angabe der E-Mailadresse **bis zum 31.10.2017** im Studierendensekretariat und per mail an ruddat@kiho-wuppertal-bethel.de

Verwendbarkeit: BM PT, WB

#### 1 INHALT

In Erinnerung an Dorothee Sölle (1929-2003), eine der bedeutendsten Theologinnen des 20. Jahrhunderts, werden wir uns in ganz unterschiedlichen Formen dieser Theologin annähern und uns mit ihren theologischen und pädagogischen, poetischen und politischen Anstößen auseinandersetzen - etwa im Kontext des gemeinsam mit Fulbert Steffensky begründeten Kölner „Politischen Nachtgebets“, der „Befreiungstheologie“ oder einer „Theopoesie“. Ihr Auftreten auf Kirchentagen, ihr Engagement in der Friedensbewegung, ihr Eintreten für die Bewahrung der Schöpfung und für Gerechtigkeit, ihr Protest gegen Krieg und Gewalt zeigen eine Theologie, die ohne gesellschaftliche Relevanz nicht zu denken ist. Dorothee Sölle entfaltet besonders in ihren Gedichten eine Poesie der Hoffnung aus der Bibel.

#### 2 LITERATUR

Zur Einstimmung:

Britta Baas u.a. (Hg): Dorothee Sölle: „Eine feurige Wolke in der Nacht...“, Publik-Forum Extra, (2004) 2012<sup>2</sup>, 36 S.; Günter Ruddat: Bonhoeffer und die Anderen. Liturgische Tage zu Zeitgenossen. In: Jan Janssen/ Ulrike Suhr (Hg.): Das Vaterunser entfalten. Liturgische Schritte zwischen Kirchentag und Gemeinde. Gütersloh 2006, 9-24; G. Ruddat: ...damit wir Hoffnung feiern. Die Wiederentdeckung von Fest und Feier auf Kirchentagen, in: Rüdiger Runge/ Ellen Ueberschär (Hg.): Fest des Glaubens – Forum der Welt. 60 Jahre Deutscher Evangelischer Kirchentag, Gütersloh 2009, 167-178.

Zur Biographie und Theologie Dorothee Sölles:

Renate Wind: Dorothee Sölle. Rebellin und Mystikerin. Die Biographie. Stuttgart (2008) 2012<sup>3</sup>, 214 S.; Uwe Birnstein/ Ralph Ludwig: Die Prophetin: Wie Dorothee Sölle Mystikerin wurde, Berlin (2008) 2010<sup>2</sup>, 119 S.; Ursula Baltz-Otto (Hg): Dorothee Sölle. Das Lesebuch. Fragment einer neuen Theologie, Stuttgart 2004, 318 S.; vgl. auch Dorothee Sölle, Gesammelte Werke (GW) in 12 Bänden, Stuttgart 2006–2011 (auch als Werkausgabe

2011), vgl. besonders Bd. 12: Gegenwind. Erinnerungen und [www.dorotheesoelle.de](http://www.dorotheesoelle.de)

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Geeignet für Studierende aller Semester.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Kontinuierliche Präsenz bei den Blockelementen, Bereitschaft zur Mitarbeit an der Vorbereitung und Gestaltung eines **Politischen Nachtgebets** während der Studienwoche.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Regelmäßige Teilnahme: 1 LP.

**608 ÜBUNG (1stündig):** 1 Ruddat

## **KIRCHE UND KULTUR IM BALTICUM**

Auswertung der Studienreise im September 2017, monatliche Seminarabende in Bochum

Verwendbarkeit: BM PT, WB

### **1 INHALT**

Im Anschluss an eine 16-tägige gemeindepädagogisch akzentuierte Studienreise (gemischter Teilnehmerkreis: interessierte Studierende; Gasthörer und Gemeindeglieder) in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Eppendorf-Goldhamme (KK Bochum) im September 2017 (2.–17.9.) durch die drei baltischen Länder wollen wir diese Reise auf Seminarabenden im Ev. Gemeindehaus Eppendorf, In der Rohde 6, Bochum-Eppendorf auswerten und nachbereiten. Folgende Termine sind dafür vorgesehen: jeweils donnerstags 19-22 Uhr am 19.10. und 30.11.2017 und zum Abschluss am Samstag, 13.01.2018, 15-22 Uhr.

### **2 LITERATUR**

Spezielle Literatur wurde im Rahmen der Vorbereitung vorgestellt.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Begrenzte Teilnehmerzahl.

### **4 ANFORDERUNGEN**

Bereitschaft, sich in die Auswertung nach der Reise einzubringen.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

2 LP.

**609 PRAKTIKUM (1stündig):** Ruddat/ Stracke

## **GEMEINDEPRAKTIKUM, EINFÜHRUNG**

**Blockveranstaltung** (Raum 5):

Verbindliche Vorbesprechung: Di., 6.11.17, 17.00-18.00 Uhr

**Einführung:** Fr., 19.1.18, 15.00-19.00 Uhr, Sa., 20.1.18, 9.00-16.00 Uhr  
**Gemeindepraktikum zwischen 9.02. und 8.04.2018**  
(Auswertung: Fr. 20.04.18, 15.00-19.00 Uhr, Sa. 21.04.18, 9.00-16.00 Uhr)  
**Anmeldung** unter Angabe der E-Mailadresse **bis zum 31.10.2017** im Studierendensekretariat  
und per mail an [ruddat@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:ruddat@kiho-wuppertal-bethel.de)

Verwendbarkeit: BM PT, WB

## 1 INHALT

Das im Theologiestudium vorgesehene Gemeindepraktikum wird im Rahmen des Basismodul PT vorbereitet, begleitet und ausgewertet. Das Praktikum muss vor der Zwischenprüfung absolviert werden. Themen der Vor- und Nachbereitung sind u.a. Wahrnehmung der eigenen Gemeinde- und Amtsvorstellungen, Methoden der Beobachtung sowie Einführung in Milieu- und Professionstheorien.

*Ein verbindliches Vorbereitungstreffen* findet am Montag, 6. November 2017, um 17 Uhr s.t. Uhr statt.- Für westfälische Studierende schließt sich ein Vortreffen mit der Verantwortlichen der Landeskirche, Pfarrerin Antje Röse, an. Alle anderen Studierenden nehmen bitte darüber hinaus individuell Kontakt zu ihrer Landeskirche auf. Für Rückfragen stehen die Lehrenden zur Verfügung.

## 2 LITERATUR

Spezielle Literatur wird im Rahmen der Vorbereitung genannt.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Besuch einer praktisch-theologischen Überblicksvorlesung. Das eigentliche vierwöchige Praktikum wird von den Studierenden selbst in Absprache mit den Lehrenden und mit den zuständigen Landeskirchen organisiert und findet in der vorlesungsfreien Zeit im Frühjahr 2018 – zwischen dem 9.02. und dem 8.04. - statt.

## 4 ANFORDERUNGEN

Teilnahme am Vorbereitungstreffen am 6.11.2017, am Vorbereitungsblock vom 19.-20. Januar 2018 und am Auswertungsblock vom 20.-21.4.2018; Bereitschaft zur Vorbereitung auf diese Veranstaltungen; Verfassen eines Praktikumsberichts nach Vorgaben (Abgabe bis spätestens 15.4.2018).

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

5 LP für die gesamte Praktikumssequenz.

## 610 PRAKTIKUM (2stündig):

Pilhofer

### **DIAKONIEPRAKTIKUM**

### **AUSWERTUNGSBLOCK IN BETHEL**

16.-17.10.2017

Verwendbarkeit: BM PT, ID IV, WB

Den Kommentar zu dieser Veranstaltung finden Sie im Kommentar des Sommersemesters 2017.

## 611 REPETITORIUM (3stündig):

Bernhardt

# PRAKTISCHE THEOLOGIE

**Blockveranstaltung** (Raum 3):  
Mo., 12.3.18 - Fr., 16.3.18  
jeweils 9.00-17.00 Uhr

**Anmeldung unter Angabe der E-Mailadresse bis zum 10.01.2018 an**  
[birte.bernhardt@univie.ac.at](mailto:birte.bernhardt@univie.ac.at)

Verwendbarkeit: IM II

## 1 INHALT

Die Praktische Theologie ist ein vielfältiges Fach. Das Repetitorium soll dazu befähigen, einen Überblick darüber zu gewinnen, Grundkenntnisse zu vervollständigen und zu vertiefen und eventuelle Lücken zu schließen. Zudem wird das Schreiben von Klausuren und das eigenständige Präsentieren von Inhalten geübt.

## 2 LITERATUR

Meyer-Blanck, M./ Weyel, B.: Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## 3 VORAUSSETZUNGEN

Das Repetitorium richtet sich an Studierende am Ende des Hauptstudiums und in der Examensvorbereitung/Integrationsphase. Die Lehrveranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt, für die Wochen zuvor ist jeweils mit intensiver Vorbereitung zu rechnen. Eine Kombination mit der individuellen Examensvorbereitung (üblicherweise sechswöchiger Block, auch teilbar in zweimal drei Wochen) im Fach Praktische Theologie ist empfehlenswert.

## 4 ANFORDERUNGEN

Von den Studierenden wird intensive und gründliche Vorbereitung auf die Präsenzzeit erwartet. Die Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten, zur Vorstellung von Probeklausuren etc. wird neben durchgehender Teilnahme vorausgesetzt.

Bitte bis spätestens vier Wochen (es gilt jedoch: je früher, desto besser) vor der ersten Präsenzstunde bei der Dozentin anmelden, damit genügend Zeit bleibt, sich vorzubereiten. Eine Leseliste wird nach der Anmeldung versandt. Studierende, die noch nicht an der Kirchlichen Hochschule eingeschrieben sind, müssen sich bis zum Semesterbeginn zudem im Studierendensekretariat anmelden, damit ein Moodle-Zugang eingerichtet werden kann.

## 5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN

6 LP.

**612 SOZIETÄT** (1stündig):

1 Ruddat

## **AKTUELLE FORSCHUNGSTHEMEN IN DER PRAKTISCHEN THEOLOGIE**

Zeit: ab 19.30 Uhr



Termine: Mo., 6.11., 4.12.17, 8.1., 5.2.18

Raum: 5

Verwendbarkeit: WB

### **1 INHALT**

Vorstellung und Diskussion von Dissertations- und Habilitationsprojekten. Diskussion aktueller Forschungsfragen in der Praktischen Theologie.

### **2 LITERATUR**

Die Materialien werden im Vorfeld der jeweiligen Sitzung zur Verfügung gestellt.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Interesse an wissenschaftlichen Fragen in der Praktischen Theologie bzw. Arbeit an einem Forschungsvorhaben. **Vorherige Anmeldung bis 31.10.2017 bei Prof. Ruddat.**

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

2 LP.

## **VII. Sprachkurse**

### **701 SPRACHKURS (8stündig):**

Ernst

#### **HEBRÄISCH**

Zeit und Termine: Mo. + Mi. + Fr., 8.00-9.45 Uhr,

Di. + Do., 8.00-8.45 Uhr

Ort: Raum 4

Verwendbarkeit: SM

#### **1 INHALT**

In diesem Kurs sollen die für das Hebraicum nötigen Kenntnisse der hebräischen Sprache erworben werden. Zugleich ist er eine erste Einführung in das Studium des Alten Testaments. Übungsklausuren, die manchmal samstags stattfinden, dienen dazu, den eigenen Lernfortschritt zu überprüfen und auf das – den Kurs abschließende – Hebraicum hinzuführen.

#### **2 LITERATUR**

Folgende Bücher sind anzuschaffen:

1.) A.B. Ernst, Übungsbuch zum Biblischen Hebräisch (wird als Manuskript zu Beginn des Kurses ausgegeben).

2.) A.B. Ernst, Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn, 4. Auflage 2015 (ist in der Bibliothek der Hochschule erhältlich).

3.) Biblia Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolph, Stuttgart 1967/77 u.a.; möglich, aber nicht mehr zum Kauf zu empfehlen, ist auch: Biblia Hebraica, hg. von R. Kittel, Stuttgart ab <sup>3</sup>1937 (keine frühere Auflage!); nicht möglich sind zweisprachige Ausgaben.

Die Biblia Hebraica kann in einer der ersten Kurswochen bei einem geplanten gemeinsamen Besuch des Kurses im Ev. Bibelwerk im Rheinland gekauft werden.

4.) W. Gesenius/H. Donner, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, Heidelberg u.a. 182013 (79,00 €), oder: W. Dietrich/S. Arnet, Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament, Leiden 2013 (114,95 €) oder: Köhler/Baumgartner/Stamm, Hebräisches und Aramäisches Lexikons zum Alten Testament, 2 Bände, Leiden 2004 (= 3. Aufl. 1967-1995, manchmal günstig im Internet erhältlich). Das Wörterbuch wird erst ab der 6. Kurswoche benötigt.

Ein Trost angesichts der hohen Anschaffungskosten für diesen Kurs: Alle Bücher gehören zur Standardliteratur einer Theologin und eines Theologen und sind für das Examen und noch weit darüber hinaus nötig.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Anmeldung und schriftliche Zuweisung zum Kurs (auch für Gast- und Zweithörer).

### **4 ANFORDERUNGEN**

Anwesenheitspflicht; Mitarbeit im Unterricht; Teilnahme an den Übungsklausuren; tägliche Hausarbeit von ungefähr drei bis fünf Stunden. In einem Tutorium, das den Kurs begleitet, kann der Unterrichtsstoff eingeübt und wiederholt werden.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

Durch das Hebraicum werden 12 LP erworben.

## **702 SPRACHKURS (7stündig):**

Berdozzo

### **GRIECHISCH I**

Zeit und Termine: Mo. + Do. 8.00-9.50 Uhr (i.d.R. ohne Pause);

Di. + Mi. + Fr. 8.00-8.50 Uhr

Ort: Raum 3

Verwendbarkeit: SM

**Bitte beachten: Kursanfang ist erst am 19. Oktober!**

### **1 INHALT**

Einführung in die Grundgrammatik des Altgriechischen. Eine obligatorische 3-stündige Übergangsklausur an Semesterende schließt den Kurs ab.

### **2 LITERATUR**

1) Es wird ein Skript des Dozenten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Jede/r soll sich bitte eine Kopie davon machen.

Zur Anschaffung empfohlen sind:

2) Karl Lahmer, Grammateion: Griechische Lerngrammatik kurzgefasst (Klett): neu ca. 15 €.

3) Reto Schoch, Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament (UTB): neu ca. 25 €.

4) Novum Testamentum Graece (Nestle-Aland, 28. Auflage): mit griechisch-deutschem Wörterbuch: neu ca. 35 €.

Die Nr. 2, 3 und 4 können natürlich auch in unserer Bibliothek kostenfrei ausgeliehen werden, falls man gerade knapp bei Kasse ist.

Es ist eine sehr clevere Idee, sich einen Ordner für all die Griechisch-1-Materialien anzulegen.

### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

- a) tägliche Anwesenheitspflicht
- b) Aufmerksamkeit während des Unterrichts
- c) sorgfältige Vorbereitung in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Formen, Vokabeln)
- d) regelmäßige mündliche Mitarbeit
- e) Teilnahme an den Vokabeltests und Probeklausuren.

### **5 LEISTUNGSPUNKTE**

24 LP werden durch das Graecum erworben.

## **703 SPRACHKURS (6stündig):**

Usener

### **GRIECHISCH IIb**

Zeit und Termine: Mo., 9.00-10.45 Uhr, Di. – Fr., 9.00-9.45 Uhr

Ort: Raum 5

Verwendbarkeit: SM

### **1 INHALT**

Der Kurs bereitet auf die Graecum-Prüfung am Ende des Kurses vor. Neben der Vertiefung von Wortschatz, Morphologie und Syntax werden kulturelle Themen aus den Bereichen der Geschichte, der Literatur, der Philosophie und der Religion angesprochen, die für die Griechen der klassischen, hellenistischen und kaiserzeitlichen Epoche charakteristisch und für die Rezeption im Christentum bedeutungsvoll sind. Die Arbeit am Text – hauptsächlich wird es sich um Proben aus dem Werk von Platon handeln – umfasst die funktionale Morphologie und Syntax sowie die Technik des exakten, reflektierten Übersetzens ins Deutsche als Zielsprache. Besonderes Interesse wird der Semantik gelten – dafür wird auch die Arbeit mit einem zweisprachigen Lexikon eingeübt.

Neben den regulären Kursstunden werden – wie üblich – Übungsstunden in einem zweistündigen Tutorium angeboten, in denen eine Besprechung und Vertiefung grammatikalischer Probleme erfolgt. Der Besuch dieser zusätzlichen Übungen wird wärmstens empfohlen.

### **2 LITERATUR**

wird in Form von Kopien bzw. digitalen Dateien (Moodle) zur Verfügung gestellt. Als Lexikon wird der „Langenscheidt“ verwendet, der in der Bibliothek ausgeliehen werden kann. Hintergrundinformationen zur griechischen Kultur können aus einem Reader kopiert werden, der im Semesterapparat steht.

### **3 VORAUSSETZUNGEN**

Erfolgreiches Bestehen der Übergangsklausur am Ende des Kurses Gr IIa und regelmäßige Teilnahme. In Ausnahmefällen ist nach Rücksprache mit dem Kursleiter eine Aufnahmeklausur zum Nachweis der erforderlichen Kenntnisse möglich: Ohne die nachgewiesenen Kenntnisse der Laut- und Formenlehre, der wichtigsten Regeln der Syntax und eines Grundvokabulars im Umfang des

Vokabulars (Übungsbuch; NT-Vokabelliste; Grammatik) ist die Teilnahme am Kurs IIb nicht möglich.

#### **4 ANFORDERUNGEN**

Erwartet werden regelmäßige, gut vorbereitete Teilnahme und Mitarbeit im Kurs, Teilnahme an den Probeklausuren (die Samstag-Termine werden zu Beginn des Semesters verabredet). Die Vorbereitung der Kursstunden ist sehr zeitintensiv: 3-5 Stunden sind keine Seltenheit. Dabei ist auch die Arbeit in kleineren Lern-Gruppen empfehlenswert.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

Für alle Griechisch-Kurse zusammen werden mit der erfolgreich abgelegten Prüfung 24 LP ausgewiesen.

### **704 SPRACHKURS (8stündig):**

Berdozzo

#### **LATEIN I**

Zeit und Termine: Mo. + Do. 10.00-10.45 Uhr;  
Di. + Mi. + Fr., 9.00-10.45 Uhr (i.d.R. ohne Pause)  
Ort: Raum: 3

Verwendbarkeit: SM

**Bitte beachten: Kursanfang ist erst am 19. Oktober!**

#### **1 INHALT**

Einführung in die Grundgrammatik des Lateinischen (= die ersten 15 Lektionen von Cursus Brevis [s.u.]). Eine obligatorische 3-stündige Übergangsklausur an Semesterende schließt den Kurs ab.

#### **2 LITERATUR**

G.Fink/F.Maier (Hgg.), Cursus Brevis. Texte und Übungen (Buchner):  
neu ca. 30 €.

Kauft euch bitte NUR das Lehrbuch, NICHT das dazugehörige Grammatikheft !!!  
Weitere Literaturangaben gebe ich in der ersten Sitzung am 19.10.2017.

#### **3 VORAUSSETZUNGEN und 4 ANFORDERUNGEN**

- a) tägliche Anwesenheitspflicht
- b) Aufmerksamkeit während des Unterrichts
- c) sorgfältige Vorbereitung in Eigenverantwortung (Hausaufgaben, Formen, Vokabeln)
- d) regelmäßige mündliche Mitarbeit
- e) Teilnahme an den Vokabeltests und Probeklausuren.

#### **5 LEISTUNGSPUNKTE und PRÜFUNGEN**

24 LP werden durch das Latinum erworben.